

AUFTAKT MIT PAUKENSCHLÄGEN

Der 1. FC Union trumpfte beim 1. FCM auf: 2 : 1 ● Der HFC Chemie erzwang beim BFC Dynamo ein 2 : 2 ● Wismut Gera trotzte dem FC Rot-Weiß ein 0 : 0 ab ● Der 1. FC Lok kam in Böhlen erst in der Schlußminute zum 3 : 2 ● Souveräner Meister ● 110 000 Zuschauer



Die Zweikämpfe zwischen Häfner und Schaller (rechts) zählten zu den Höhepunkten in Dresden.



Hans-Jürgen Dörner und Rudi Glöckner

Fotos: Kronfeld

EHRUNG UND ABSCHIED

Hans-Jürgen Dörner wurde in Dresden als Fußballer des Jahres geehrt. Er gewann die fuwo-Umfrage vor Jürgen Croy und Konrad Weise. Rudi Glöckner wurde in Dresden von seiner Laufbahn als Schiedsrichter verabschiedet. Die 34 000 Zuschauer im Dynamo-Stadion feierten den ausgezeichneten Spieler ebenso wie den bewährten Unparteiischen. Beiden wünschen wir weiterhin viel Erfolg!

VOR BEWAHRUNG IN STOCKHOLM

Am Mittwoch trifft unsere Nationalelf im Rasunda-Stadion auf Schwedens Vertretung, der noch ein Punkt zur WM-Endrunden-Teilnahme fehlt. Einen Tag zuvor prüft Schwedens Nachwuchs unsere Fohlen, während ebenfalls am Mittwoch in Kalisz die B-Vertretungen Polens und der DDR gegeneinander spielen. Eine dreifache Bewährungsprobe, von der vieles abhängt.



DIE NEUE FUßBALLWOCHES fuwo

Ein Hoch der neuen Saison, der 30. Meisterschaft unseres Landes! Sie begann am Sonnabend sozusagen mit Blitz, Donner und Paukenschlag und stellte an alle Beteiligten sogleich hohe Anforderungen. Der Auftakt paßt gut ins Bild. Es wird eine schwere Saison mit nicht zu übersehenden Hürden. Jedem wird viel abverlangt werden. Weltmeisterschafts-Qualifikation, Länderspiele mit renommierter Partnerschaft, Nachwuchs-Europameisterschaft, Europapokal, die Ausscheidungstreffen für das UEFA-Juniorenturnier, die Oberliga mit Titel- und Abstiegskampf und nicht zuletzt der immer populärer werdende FDGB-Pokalwettbewerb – ein Blick auf die Terminlisten verheißt beileibe nicht nur Kurzweil und Spannung, auch Anspannung!

Die neue Saison ist nicht allein deshalb neu zu nennen, weil sie die alte, vergangene als Geschichte zurückließ. Sie brachte uns im Sinne des Wortes Neues. Den Zuschauerwettbewerb zum Beispiel, dessen erste Bewertungen vorliegen. Seinen Sinn hat das Präsidium des DFV der DDR in einem „Offenen Brief“, den wir nebenstehend abdrucken, dargelegt. Alle Fußballfreunde sind aufgerufen, dazu beizutragen, daß die Spiele in unseren Stadien erlebnis-

Neu wie niveauevoll

reiche, niveauevolle Veranstaltungen werden. Niveauevoll kann nur in einem Atemzuge mit fair, auf dem Rasen und auf den Rängen, genannt werden.

Ein Wort in eigener Sache. Die Sportjournalisten unseres Landes haben so manche Aktion erfolgreich durchgeführt. Ob „Eile mit Meile“ oder der Fairplay-Wettbewerb, der unter der Obhut unserer Kollegen vom „Deutschen Sportecho“ steht. Wiederhall fanden wir stets. Und deshalb sind wir uns dessen sicher, daß auch der Zuschauerwettbewerb auf offene Ohren stoßen wird.

Das Interesse ist spürbar. In Böhlen beim Oberliga-Neuling, und nicht nur dort, verwies der Stadionsprecher auf den Wettbewerb, trug die Pressekonferenz dem Rechnung und nutzte der Sender Leipzig die Möglichkeit zu einem popularisierenden Interview mit dem Reporter des Sportverlages. Ohne voreilig Schlüsse ziehen zu wollen: Irgendwie spürte man – bleiben wir mal beim Leipziger Bezirksderby: Dieser oder jener auf den Traversen schien bereits ein wenig in sich gegangen. Angenehme, anspornende Sprechchöre, betonte, durch Beifall begleitete Gesten des Fairplay der Spieler untereinander – kurzum gute Stimmung.

Und vielleicht auch dies: Als sich nach dem Gewitterguß die Zuschauerreihen merklich lichtet, hob sich da ein Häuflein Krakeeler wie das Schwarze vom Weißen ab. Ihre Primitivität stieß auf Ablehnung.

Zu Beginn der neuen, nennen wir sie ruhig ob der besseren Zielmarkierung Weltmeisterschaftssaison, verabschiedeten sich verdienstvolle Sportler, s. Bernd Bransch, Peter Ducke und Rudi Glöckner. Daß sie Worte fanden, denen gewidmet, die weiterhin am Ball bleiben oder als junge Spieler ihre ersten Bewährungsproben bestehen, ist nicht neu, sondern auch ein Ausdruck unserer Gemeinsamkeit. Ihre Wünsche sind unser aller Wünsche: attraktive Spiele mit einem ebensov niveauevollen Publikum.

Pfi.

OFFENER BRIEF

des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR an alle Fußballzuschauer unseres Landes

Liebe Sportfreunde!

Wenn wir uns heute auf diese etwas ungewöhnliche Weise an Sie wenden, so aus mehreren Gründen. Zunächst ist es uns ein Bedürfnis, Ihnen, die Sie die Ausübung unseres Sports erst mit ermöglichen helfen, zu danken für die Unterstützung, die Sie uns in all den Jahren zuteil werden ließen. Stets haben Sie aktiv Anteil genommen an unserer Arbeit, nicht nur mit uns gehofft, gebangt, gefiebert, sich gefreut und – niemand will's bestreiten – sich auch geärgert. Nun ist es unser Anliegen, daß wir künftig gemeinsam mehr Freude empfinden an unserem Spiel. Dazu haben wir alle einen Beitrag zu leisten. Wir insbesondere, aber, so meinen wir, auch Sie.

Sehen Sie, oft schon wurde geschrieben von dem ursächlichen Zusammenhang zwischen einer sportlich-korrekten, leistungsfördernden Atmosphäre in unseren Stadien und dem Niveau auf dem Rasen, und wir können uns in dieser Hinsicht wohl weitere erklärende Worte ersparen. Es ist nun keineswegs so, daß wir etwa mit der Atmosphäre in unseren Stadien unzufrieden wären. Ganz im Gegenteil, die Mehrzahl unserer Zuschauer ist sich ihrer Verantwortung durchaus bewußt und handelt entsprechend. Ihnen ist jedoch sicherlich nicht verborgen geblieben, daß es eine, wenn auch verschwindend geringe, Minderheit gibt, die sich nicht an die geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze unseres Sports hält, die sich auf unseren Sportplätzen, die unser aller Eigentum sind, nicht so benimmt, wie das erforderlich ist, die unter dem Vorwand, Anhänger unseres Spiels zu sein, versucht, unseren Sport in Mißkredit zu bringen. Sie auf die Pflichten eines Gastes in unseren Stadien hinzuweisen, beizutragen, daß sich diese Minderheit so benimmt, wie wir alle es wünschen, dabei bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

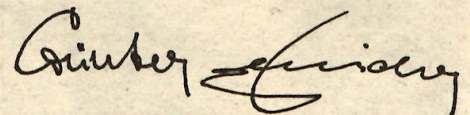
Und nicht nur das: Das Präsidium unseres Verbandes hat beschlossen, mit Beginn dieses Spieljahres einen Zuschauer-

Wettbewerb durchzuführen mit dem Ziel, Ränge und Rasen noch mehr eine Einheit bilden zu lassen, das vorbildlichste Publikum zu ermitteln, auf diese Weise beizutragen, die Atmosphäre auf unseren Plätzen weiter zu verbessern. Nach bestimmten Kriterien bewerten Vertreter der Klubs und Gemeinschaften sowie Journalisten das Verhalten der Zuschauer vor, während und nach einem Oberligaspiel, nehmen noch andere Aspekte in ihre Bewertungsskala auf. Daraus ergibt sich dann eine Punktwertung, eine Rangfolge, die Auskunft über die besten Zuschauer gibt.

Wir wollen uns hier nicht in weiteren Einzelheiten ergehen, sondern nur noch feststellen: Sicherlich bleiben gewisse Wertungen subjektiv, verfügen erst nach einem längeren Zeitraum über objektiven Charakter. Dennoch sind wir davon überzeugt, daß uns dieser Wettbewerb helfen wird. Selbstverständlich werden die Städte, die über das vorbildlichste Publikum verfügen, Auszeichnungen erhalten. Dazu hat unsere Sportjournalistenvereinigung einen Pokal gestiftet, zu dem sich ein Länderspiel gesellt, das wir in der Saison danach in jene Stadt vergeben.

Wer vorwärtskommen will, muß auch neue Wege beschreiten. Lassen Sie uns das in der bisher bewährten Gemeinsamkeit tun, die wir noch verstärken möchten. In diesem Sinne wünsche ich uns allen in der neuen Saison gute Spiele, Ihnen schöne Erlebnisse auf unseren Plätzen und dem Wettbewerb in unser aller Interesse einen erfolgreichen Verlauf.

Mit sportlichen Grüßen
Ihr



Günter Schneider,
Präsident des Deutschen
Fußball-Verbandes der DDR

Erläuterungen zum Zuschauer-Wettbewerb

Nichts ist so gut, als daß es nicht noch besser sein könnte. Ausgehend von dieser Überlegung rufen wir auf zu einem Wettbewerb der Zuschauer in unseren Oberliga-Stadien. Er dient dem Ziel, die Atmosphäre auf unseren Plätzen zu verbessern. Jetzt, ab vergangenen Sonnabend, spielen nicht nur der FCK gegen den FCV, der BFC gegen den HFC gegeneinander, jetzt haben auch unsere Zuschauer die Möglichkeit, in einen Wettbewerb zu treten. Und der wird nicht gegeneinander, sondern miteinander geführt. Den Nutzen davon haben wir alle. Wer also hat das beste Publikum? Alle Oberliga-Städte sind aufgerufen, darum zu wetteifern.

Die Wertung erfolgt nach einem Punktsystem von 0 bis 10, wobei 10 die beste Wertung darstellt. Bewertet wird das Verhalten der Zuschauer von je einem Vertreter des Gastgebers und des Gastes sowie einem Journalisten des Sportverlages. Diese drei Noten werden zusammengezählt und ergeben die Wertung für einen Spieltag der Zuschauer des Gastgebers. Ihre Summe am Ende der Saison gibt Aufschluß über das beste Publikum.

Gewertet werden u. a. das Verhalten der Zuschauer beim Einlaufen der Mannschaften und der Bekanntgabe der Aufstellungen, Reaktionen auf Schiedsrichterentscheidungen, Sprechchöre und ihre Inhalte, die der Stimulierung der Leistung dienen, nicht den Partner beleidigen sollen, die Disziplin vor, während, nach einem Spiel. Besondere Aktivitäten des Gastgebers, z. B. Einfühlungsvermögen des Stadionsprechers, Gestaltung des Programms, Sicherung einer guten Versorgung, werden ebenfalls in die Wertung einbezogen, die wöchentlich in der fuwo veröffentlicht wird.

Der Sieger, also das beste Publikum, wird mit einer Trophäe der Sportjournalistenvereinigung der DDR ausgezeichnet, während die Plazierten Urkunden erhalten. Außerdem vergibt der DFV der DDR in der darauffolgenden Saison ein internationales Spiel in die Stadt, die über das beste Publikum verfügt.

Auf geht's Freunde! Wetteifern wir zu unserem eigenen Nutzen. Wir alle haben den Vorteil davon.

1. Spieltag

OBERLIGA



Der 1. Spieltag liegt hinter uns. Es war ein Auftakt mit erwarteten Spielaustritten, aber auch mit Resultaten, die aufhorchen ließen. Schade, daß der mit Spannung erwartete Start in einigen Orten unter mißlichen Witterungsbedingungen litt, die in Böhlen und Gera gar Spielunterbrechungen notwendig machten. „Das beste Wort – die Tat“ überschrieben wir in der fuwo/Sportecho-Sonderausgabe vor Saisonbeginn die Oberliga-Vorschau. Um attraktiven Fußball geht es – wurde aus dem Wort schon die Tat?

Es ist wohl noch zu früh, schon nach sieben Spielen den Stab darüber zu brechen, was sich gut und was sich schlecht anläßt. Bemerkenswert ist, daß die Gastmannschaften in der ersten Runde sieben von 14 möglichen Punkten holten. Deutet das auf auswärts stärker offensiv geführte Partien hin? Der Fragen bieten sich viele an. Steht: Der 1. FC Union kehrte vom Vizemeister aus Magdeburg mit einem Ergebnis nach Berlin zurück, das überall mit Staunen zur Kenntnis genommen wurde. Den Wuhlheidern wurde im Ernst-Grube-Stadion eine spürbare spielerische Verbesserung bestätigt. Ohne Zweifel – der 1. FCM tat sich sehr schwer, und ähnlich erging es dem 1. FC Lok beim Neuling in Böhlen. Eine Halbzeit lang boten die Messestädter langatmigen Fußball, um dann doch noch zu Aktionen zu finden, die die Potenzen dieser Elf andeuteten.

Ansonsten: Zwickau verteidigte in Jena einen Punkt, Jena verlor ihn. Gleiches läßt sich von diesmal in der Verteidigung unsicheren BFC sagen. Der HFC, Gera und Erfurt dürften zunächst zufrieden gewesen sein. Und Titelverteidiger Dynamo Dresden ließ schon in den ersten 90 Minuten keinen Zweifel aufkommen, daß der Kurs bereits wieder abgesteckt ist. Wer hängt sich an Dynamo – vielleicht der FCK?

● Dynamo Dresden–Wismut Aue	4 : 1 (4 : 1)
● FC Karl-Marx-Stadt–FC Vorwärts Frankfurt/Oder	3 : 1 (2 : 1)
● Chemie Böhlen–1. FC Lok Leipzig	2 : 3 (0 : 0)
● 1. FC Magdeburg–1. FC Union Berlin	1 : 2 (1 : 1)
● Berliner FC Dynamo–Hallescher FC Chemie	2 : 2 (1 : 1)
● FC Carl Zeiss Jena–Sachsenring Zwickau	0 : 0
● Wismut Gera–FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 0

Am Sonnabend, dem 20. August 1977, um 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 2. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausbeisetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt–Wismut Gera (N)	2	1	1	—	2:1	3:1
FC Rot-Weiß Erfurt–1. FC Magdeburg (2 : 0, 1 : 0)	27	10	7	10	44:42	27:27
1. FC Union Berlin–Chemie Böhlen (N)	Keine Punktspiele gegeneinander					
1. FC Lok Leipzig–Berliner FC Dynamo (1 : 2, 2 : 0)	24	10	4	10	41:41	24:24
Hallescher FC Chemie–FC Carl Zeiss Jena (0 : 4, 1 : 1)	37	6	14	17	37:63	26:48
Sachsenring Zwickau–Dynamo Dresden (1 : 2, 2 : 5)	26	5	8	13	30:44	18:34
FC Vorwärts Frankfurt (O.)–Wismut Aue (0 : 1, 1 : 0)	45	27	5	13	84:55	59:31

In Klammern: Die Ergebnisse des Vorjahres.



Der Berliner BFC-Stürmer Netz (rechts) hatte mit zwei Treffern einen erfolgreichen Saisonanfang. Daß es dennoch nur zu einem 2 : 2 gegen den HFC Chemie reichte, konnte er allerdings auch nicht verhindern. Links: Wawrzyniak. Foto: Kilian

Fakten und Zahlen

● 110 000 Zuschauer erlebten den Saisonauftakt 1977/78. Das ergibt einen Schnitt pro Spiel von 15 719. Der Oberliga-Zuschauerrekord an einem ersten Spieltag, der im Vorjahr mit 152 000 Besuchern registriert wurde, blieb diesmal, nicht zuletzt des regnerischen Wetters wegen, unangestastet.

● 21 Tore fielen. Das entspricht einem Durchschnitt je Begegnung von 3,0. Zum Vergleich: Am ersten Spieltag der vorigen Saison wurden 14 Treffer erzielt (Ø 2,0 je Spiel), vor zwei Jahren 30 (Ø 4,28).

● Die ersten Tore der neuen Spielzeit fielen nach knapp 120 Sekunden in Karl-Marx-Stadt und Dresden. Im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion hallte der Torjubel gleich zweimal in einer Minute. Zuerst lenkte Teichmann (FCV) das Leder ins eigene Netz, dann traf J. Müller. In der Elbmündung beim Meister war Sachse der erste Torschütze.

● Zehn Verwarnungen sprachen die Schiedsrichter zum Auftakt aus. Im Vorjahr wurden acht notiert. Diesmal betrafen sie Seihig, Normann (beide Wismut), H. Schykowski, Blank, Schellenberg (alle Sachsenring), Fülle, Meinert (HFC), Möckel (1. FC Union), Witt (FCV) und Linde (FC Rot-Weiß).

● Den ersten Strafstoß verwandelte der Frankfurter Otto in der 16. Minute. Auch Havenstein (Böhlen) und Kotte (Dresden) nutzten die Chance vom Strafstoßpunkt.

fuwo-Punktwertung

	Spiele	Punkte	Ø
Matthies (1. FC Union)	1	8	8,0
Vogel (HFC)	1	8	8,0
Terletzki (BFC)	1	8	8,0
Häfner (Dynamo)	1	7	7,0
Weber (Dynamo)	1	7	7,0
J. Müller (FCK)	1	7	7,0
Frenzel (1. FC Lok)	1	7	7,0
R. Rohde (1. FC Union)	1	7	7,0
Werder (1. FC Union)	1	7	7,0
Brade (HFC)	1	7	7,0
Schmidt (HFC)	1	7	7,0
Croy (Sachsenring)	1	7	7,0
Fritz (FC Rot-Weiß)	1	7	7,0
Creydt (BFC)	1	7	7,0
Winkler (Gera)	1	7	7,0
Brauer (FC Carl Zeiss)	1	7	7,0
Weise (FC Carl Zeiss)	1	7	7,0
Bott (Böhlen)	1	7	7,0

Torschützenliste

	Tore	Heim	Auswärts
Kreische (Dynamo)	2	2	—
Netz (BFC)	2	2	—
Havenstein (Böhlen)	2	2	—
Roth (1. FC Lok)	1	—	1
Kühn (1. FC Lok)	1	—	1
Hammer (1. FC Lok)	1	—	1
Sigusch (1. FC Union)	1	—	1
Netz (1. FC Union)	1	—	1
Vogel (HFC)	1	—	1
Peter (HFC)	1	—	1
Otto (FCV)	1	—	1
Schaller (Wismut)	1	—	1
Sachse (Dynamo)	1	1	—
Kotte (Dynamo)	1	1	—
J. Müller (FCK)	1	1	—
Ihle (FCK)	1	1	—
Streich (1. FCM)	1	1	—

	Heimspiele							Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Dynamo Dresden (M,P)	1	1	—	—	4:1	+3	2:0	1	1	—	—	4:1	2:0	—
2. FC Karl-Marx-Stadt	1	1	—	—	3:1	+2	2:0	1	1	—	—	3:1	2:0	—
3. 1. FC Lok Leipzig	1	1	—	—	3:2	+1	2:0	—	—	—	—	—	—	—
4. 1. FC Union Berlin	1	1	—	—	2:1	+1	2:0	—	—	—	—	—	—	—
5. Hallescher FC Chemie	1	—	1	—	2:2	—	1:1	—	—	—	—	—	—	—
6. Berliner FC Dynamo	1	—	1	—	2:2	—	1:1	1	—	1	—	2:2	1:1	—
7. Sachsenring Zwickau	1	—	1	—	0:0	—	1:1	—	—	—	—	—	—	—
8. FC Rot-Weiß Erfurt	1	—	1	—	0:0	—	1:1	—	—	—	—	—	—	—
9. Wismut Gera (N)	1	—	1	—	0:0	—	1:1	1	—	1	—	0:0	1:1	—
10. FC Carl Zeiss Jena	1	—	1	—	0:0	—	1:1	1	—	1	—	0:0	1:1	—
11. Chemie Böhlen (N)	1	—	—	1	2:3	—1	0:2	1	—	—	1	2:3	0:2	—
12. 1. FC Magdeburg	1	—	—	1	1:2	—1	0:2	1	—	—	1	1:2	0:2	—
13. FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	1	—	—	1	1:3	—2	0:2	—	—	—	—	—	—	—
14. Wismut Aue	1	—	—	1	1:4	—3	0:2	—	—	—	—	—	—	—

Stimmungsvoller Auftakt im Dynamo-Stadion

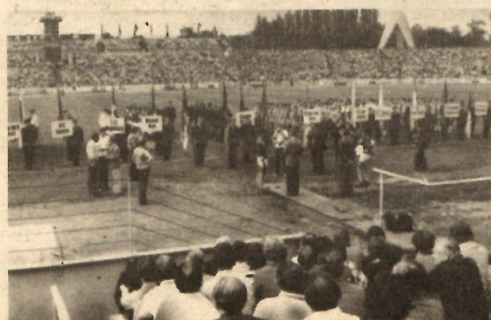
Es ist nun schon zu einer schönen Tradition in unserem Fußballverband geworden, daß die neue Saison im Stadion des Meisters eröffnet wird. So kamen die Dresdner Dynamo-Fans erneut in den Genuß dieser Ouvertüre. Sie verlief wiederum sehr stimmungsvoll, war eine gelungene Einstimmung für die anschließenden neunzig Minuten und hoffentlich noch für viele weitere Begegnungen.

Der Jubel der 34 000 auf den Rängen brach sich erstmals Bahn, als die Oberligavertretungen von Dynamo Dresden und Wismut Aue das Spielfeld betraten. Neben ihnen weitere zwölf Mannschaften in der Original-Spielkleidung der anderen Klubs und Gemeinschaften. Ein farbenprächtiges Bild bei herrlichem Sonnenschein. Während es anderswo in Strömen goß, hatte die Elbestadt das herrlichste Premierenwetter.

„Mit dem Schwung und der Begeisterung der Festtage von Leipzig werden auch die Fußballsportler der DDR und ihre große Anhängerschar die kommenden Aufgaben mutig, tatkräftig und gewissenhaft in Angriff nehmen“, betonte DFV-Präsident Günter Schneider in seiner Eröffnungsansprache. „Dabei kommt es vor allem darauf an:

- unseren DFV der DDR weiter zu festigen und zu stärken, die Mitgliederzahl noch mehr zu erhöhen, weitere ehrenamtliche Mitarbeiter, Schiedsrichter und Übungsleiter zu gewinnen,
- noch bessere Voraussetzungen für ein regelmäßiges Üben und Trainieren unserer Kinder, Jugendlichen, Lehrlinge und Studenten zu schaffen,
- mit der Nationalmannschaft die WM-Endrunde, mit der Nachwuchsauswahl die EM-Endrunde, mit der Juniorenauswahl das UEFA-Turnier zu erreichen und im Europapokal möglichst weit vorzudringen
- und auf allen unseren Fußballplätzen in Gemeinsamkeit mit dem sachkundigen Publikum eine saubere, sportlich faire und leistungsfördernde Atmosphäre zu schaffen.“

Die anschließende Begegnung war ein guter Saisonauftakt. So kann es weitergehen! m. b.



Feierliche Saison-
eröffnung in Dres-
den. Die Mannschaf-
ten des Titelvertei-
digers Dynamo und
von Wismut Aue,
weitere zwölf Ver-
tretungen in der
Kleidung der ande-
ren zwölf Oberliga-
mannschaften und
34 000 Zuschauer
bildeten einen
schönen Rahmen
(Bild oben).
Bei dieser Gelegen-
heit wurde Rudi
Glöckner von DFV-
Präsident Günter
Schneider ver-
abschiedet (unten).



Zuschauerwettbewerb 1977/78

Stadt	Spiele	Spieltag	Gesamt
Karl-Marx-Stadt	1	24	24
Magdeburg	1	24	24
Dresden	1	23	23
Böhlen	1	22	22
Jena	1	21	21
Gera	1	20	20
Berlin (BFC)	1	19	19
Frankfurt (Oder)	—	—	—
Berlin (Union)	—	—	—
Aue	—	—	—
Leipzig	—	—	—
Zwickau	—	—	—
Erfurt	—	—	—
Halle	—	—	—



Peter Ducke widmet sich
dem Nachwuchs

Er zeigte sich kaum am Stadioneingang, da schallte es schon „Peter, Peter!“ vom blau-weiß-gelben Fahnenblock gegenüber der Ehrentribüne. DFV-Generalsekretär Werner Lempert, Nationalmannschafts-trainer Georg Buschner, die Leitung des Klubs, viele Män-ner, die neben dem „schwarzen Peter“ auf dem Rasen gestan-den haben, mit ihm zusammen in der traditions- und erfolg-reichen Jenaer Mannschaft ge-spielt haben, wünschten Peter Ducke am Sonnabend viel Glück für den weiteren Lebensweg. Ein Abschied vom Leistungssport eines der Gro-ßen unseres Fußballs – aber kein Abschied vom Fußball. Der künftige Diplom-Sport-lehrer bleibt am Ball, beim Jenaer Nachwuchs. So wie es auch DFV-Präsident Günter Schneider in einem Dank-schreiben an ihn zum Aus-druck brachte, daß er seine reichen Erfahrungen unserem Verband zur Verfügung stellen wird.

Rudi Glöckner herzlich verabschiedet

Viel Beifall gab es am Sonn-
abend vor dem Auftaktspiel in
Dresden auch für Rudi Glöck-
ner. Der 48jährige Schiedsrich-
ter aus Markranstädt wurde
von DFV-Präsident Günter
Schneider als Unparteiischer
herzlich verabschiedet. 24 Jahre
war er in diesem Metier tätig
gewesen, seit 1959 in der Ober-
liga. Insgesamt kam Rudi
Glöckner seit 1953 auf 1160 Ein-

sätze als Schieds- und Linien-
richter, darunter 106 bei inter-
nationalen Begegnungen. Der
Höhepunkt dieser erfolgreichen
Laufbahn war die Leitung des
WM-Finales 1970 in Mexiko
zwischen Brasilien und Italien.
„Du hast stets mit politischer
Klarheit den Deutschen Fuß-
ball-Verband der DDR würdig
vertreten und durch Deine vor-
bildliche und korrekte Haltung
dazu beigetragen, daß unser
Fußball-Verband international
hohe Anerkennung genießt. Mit
Deinem Namen ist Anerken-
nung und Achtung verbunden,
die Du Dir in jahrelanger guter
Tätigkeit als Schiedsrichter er-
worben hast“, heißt es in
einem von Präsident Günter
Schneider und Generalsekretär
Werner Lempert unterzeichne-
ten Schreiben des Präsidiums
des DFV der DDR.

★

● **BFC DYNAMO:** National-
spieler Rainhard Lauck hat
nach überstandener Verletzung
das Training wieder in vollem
Umfang aufgenommen. Viel-
leicht kommt er schon gegen
den 1. FC Lok zum Einsatz. –
Kapitän Frank Terletzki be-
stritt für den BFC sein 350.,
Dietmar Labes und Bernd Bril-
lat das jeweils 250. sowie
Hans-Gustav Creydt das 200.
Spiel.

Eberhard Vogel: Eine Heraus- forderung!

In Jena nahm der 74jährige
Nationalspieler Eberhard Vo-
gel zu der Bedrohung des
Weltfriedens durch den ge-
planten Bau einer Neutronen-
bombe in den USA Stellung.
„Ich betrachte es als eine
Herausforderung an alle
friedliebenden Kräfte unserer
Erde und als eine akute Be-
drohung des Weltfriedens,
daß die USA diese Neutro-
nenbombe bauen wollen. In
vielen internationalen Welt-
kämpfen habe ich als Lei-
stungssportler die Jugend der
Welt kennengelernt, und ich
glaube, daß das schändliche
Unternehmen auch auf die
Empörung dieser Sportler
treffen wird. Darüber hinaus
spreche ich als Vater von zwei
Kindern, deren glückliche Zu-
kunft in einem friedlichen Le-
ben mir am Herzen liegt. Wir
Sportler fordern die USA auf,
die Menschenrechte zu achten,
den Bau der Neutronen-
bombe zu unterlassen.“

Nicht nur nebenbei bemerkt

Ihre Duelle zählten zu den
Höhepunkten des Dresdner
Spiels. Sie wurden einsatz-
stark, dabei stets fair geführt.
Reinhard Häfner und Konrad
Schaller schenkten sich nichts.
Aber jeder Zweikampf war ge-
tragen von der Achtung vor-
einander.

„Wir spielten nicht zum
ersten Male gegeneinander“,
meinte der Auer Stratege. „Da
kennt man sich, weiß um die
Stärken des anderen. Freilich
erwischt man sich auch mal in
einem Zweikampf gegenseitig,
doch das ist nie böse gemeint
gewesen.“

Was man nur bestätigen
kann. Einmal, während der

zweiten Halbzeit, folgte einem
Foul des Auers sofort der ver-
söhnliche Händedruck, das Auf-
heben, das Schulterklopfen.
Eine Szene, die die Zuschauer
mit lebhaftem Beifall beglei-
teten.

Von allen Plätzen meldeten
unsere Mitarbeiter, daß sich
die Zuschauer ausgezeichnet
verhalten haben. Daß dabei
viel von den Reaktionen der
Aktiven abhängt, die kleine
Szene am Rande in Dresden
verdeutlicht das.

So läßt der Auftakt auch in
dieser Hinsicht hoffen, daß am
Ende ähnlich Erfreuliches fest-
gestellt werden darf. – ks –

SPIELER DES TAGES



Schlußmann Wolfgang Matthies
vom 1. FC Union Berlin (ge-
boren am 17. 7. 1953) hatte, wie
schon im Vorjahr, einen blen-
denden Saisonstart. Vor zwölf
Monaten ebenfalls in dieser
Rubrik gewürdigt, trug er am
Sonnabend in Magdeburg maß-
geblich zum überraschenden
2:1-Erfolg der Hauptstadtler
über den Vizemeister bei. Für
seine guten Leistungen in jün-
ster Zeit wurde der 1,86 m
große und 85 kg schwere Tor-
hüter für die B-Auswahl un-
serer Republik nominiert.

Kapitän Frank Terletzki vom
BFC Dynamo (geboren am 5. 8.
1950) konnte seine Mannschaft
gegen den HFC Chemie nicht
zum erhofften Auftaktzieg füh-
ren. An ihm lag das allerding
nicht. Der 1,76 m große und
73 kg schwere Mittelfeldspiele-
knüpfte in gewohnter Manier
die spielerischen Fäden seiner
Mannschaft, was Auswahltrai-
ner Dr. Rudolf Krause auch im
Nachwuchsländerspiel am
Dienstag in Schweden von dem
Berliner erwartet.



SPIELER DES TAGES

OBERLIGA

In Böhlen bekam beiden Mannschaften die Unterbrechung

Heimspiele für die beiden Aufsteiger, doch nur ein Pluspunkt! Die Neulinge bekamen gleich zu spüren: Im Oberhaus weht ein anderes Lüftchen. Dennoch: Als Böhlen den Respekt ablegte und in einer turbulenten zweiten Halbzeit den 1. FC Lok mit der 2:1-Führung schreckte, zeigte sich, daß die „Neuen“ so chancenlos nicht sind. Nun werden sie am Sonnabend auf ihren Auswärts-Mut geprüft...



Oberliganeuling Chemie Böhlen konnte zum Auftakt gegen den 1. FC Lok Leipzig lange Zeit auf einen Punktgewinn hoffen. Hier schießt Schneider auf das Gäste-Tor. In der Mitte Moldt, der nach längerer Verletzungspause wieder mitwirkte, links Libero Hammer, der in der Schlussminute den 3:2-Sieg der Messestädter sicherte. Foto: ZB

IM URTEIL DER KAPITÄNE



● Gianfranco Zanirato (Chemie Böhlen)

Zum Auftakt wollten wir nicht verlieren, rechneten uns einen Punkt aus. Wie erwartet, war der 1. FC Lok der schwere Gegner für uns. Die Niederlage war unglücklich, aber enttäuscht sind wir nicht.

● Henning Frenzel (1. FC Lok):

Gewonnen, zwei Punkte, das ist die Hauptsache. Daß zwei Vorlagen von mir dabei waren, freut mich. Böhlen, so finde ich, hielt gut mit. Nach der Pause und dem Gewitter war es sehr rutschig, aber beide Mannschaften setzten dann alles auf eine Karte.

In zweierlei Hinsicht wie weggespült

Von Joachim Pfitzer

Chemie Böhlen	2 (0)
1. FC Lok Leipzig	3 (0)

Chemie (weiß-grün/weiß gestreift): Bott 7, Zanirato 5, Kunath 4 (ab 61. Wolf 3), Tröger 5, Müller 4, Havenstein 5, Friedel 6, Schneider 4, Zaspel 4, Köditz 4, Hubert 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** W. Müller.

1. FC Lok (blau-gelb/blau): Friese 6, Hammer 6, Sekora 5, Gröbner 5, Roth 6, Moldt 5, Altmann 5, Eichhorn 6, Löwe 5, Frenzel 7, Kühn 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Peschel (Radebeul), Horning (Berlin); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 0:1 Roth (58.), 1:1 Havenstein (61., Handstrafstoß), 2:1 Havenstein (67.), 2:2 Kühn (73.), 2:3 Hammer (90.). — **Torschüsse:** 6:15 (1:5); **versandete Freistöße:** 10:12 (6:2); **Eckbälle:** 0:9 (0:6); **Verwarnungen:** keine.

Angriffsprobleme auf beiden Seiten

Wismut Gera	0
FC Rot-Weiß Erfurt	0

Wismut (weiß-blau): Winkler 7, Korn 5, Kraft 4, Schirmer 3, Klemmank 3, Hoppe 4, Irmscher 5, Kaiser 6, Zubek 2, Schorrig 2, Klammt 1 (ab 55. Neubert 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pohl.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Oevermann 5, Egel 5, Birke 4, Göpel 4, Teich 4 (ab 39. Goldbach 3), Krebs 5, Fritz 7, Linde 6, Ifarth 3, Heun 4, Schröder 4 (ab 71. Brademann 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau); **Zuschauer:** 12 000. — **Torschüsse:** 5:16 (3:11); **versandete Freistöße:** 18:18 (13:11); **Eckbälle:** 3:6 (0:5); **Verwarnungen:** Linde (wegen Fouls).

Es hätte noch schlimmer kommen können. Dieser Tenor herrschte nach dem doch ein wenig enttäuschenden Auftakt im Wismut-Lager, in dem vorher wohl jeder insgeheim mit einem Sieg geliebäugelt hatte. Aber davon war der Neuling, so bitter es klingen mag, meilenweit entfernt. Der eine Punkt, „den wir heute glatt versenken“, schimpfte Franz Egel, und die Tatsache, weiterhin seit über einem Jahr daheim in keinem Punktspiel geschlagen zu

gegenüber. Wörtlich zu Sektionsleiter Hans Treuger: „Mein Kompliment eurer Mannschaft, ein Unentschieden wäre vielleicht gerechter gewesen angesichts der widrigen Begleitumstände, aber ihr habt in eurem ersten Oberligaspiel gut mitgehalten.“

Mit diesen Worten wäre eigentlich eine Grobeinschätzung dessen, was sich im vollbesetzten Stadion an der Jahnbaude tat — die Gastgeber hatten in mühevoller Arbeit bei schlechter Witterung ihre Traversen für 2 000 Besucher erweitert —, gegeben. Indes, dieser Auftakt, weil so ungewöhnlich, verdient schon einige Worte mehr.

Alles begann bei schönem Fußballwetter. Entsprechend war die Stimmung. Sieben Tore im Vorspiel sieht man nicht alle Tage. Dann Würdiges, Beifälliges vor dem Anpfiff: Blumen und Präsent für Arno Zerbe, dem einstigen Lok- und Böhler Chemie-Spieler („Das ist unglaublich schwer, jetzt von draußen zuzusehen.“). Ein Abschied per Handschlag von jedem, angefangen bei Henning Frenzel.

sein, sollte indes für die Gastgeber Trost genug sein.

„Bereits vor der Pause mußten wir unsere spielerische und läuferische Überlegenheit in Tore ummünzen“, haderte Erfurts Trainer Günter Hoffmann. „Aber im Angriff liegen ja auch unsere größten Probleme. Hier fehlte es an Durchsetzungsvermögen und Schußentschlossenheit.“ **Außerdem kniete sich die Wismut-Abwehr, allen voran Libero Korn und Routinier Klemmank, mit Hingabe und Bravour in ihre Aufgabe, schirmte Ifarth, Heun und Schröder weitestgehend ab. Und was an gefährlichen Schüssen aus der zweiten Reihe aufs Tor von Winkler kam, meisterte der Schlußmann in großem Stil.** So die Direktschüsse von Krebs (7.), von Fritz (13.), und als Egel mal ein energisches Solo startete (25.), war er auch auf dem Posten. Glück aber hatte Winkler, als Schröders Kopfball an die Latte klatschte (66.) und anschließend Korn sich in den Nachschuß von Fritz warf.

Bei Wismut gar blieben die **Angriffsbemühungen, geschweige denn die Torchancen, in recht bescheidenen Grenzen.** „Der Mannschaft fehlte es bereits aus der Abwehr heraus an Wirkung, an Kombinationssicherheit und an Schwung.“ (Trainer Gerhard Waidhas) Und vorn standen die Angriffsspitzen völlig im Schatten der

Aber nach dem Anstoß welch ein Spiel! Zerfahren, mühselig. Chemie mit der Suche nach Ruhe und Sicherheit, Respekt vor Lok. Das Ballhalten der Gastgeber schmeckte den Leipziggern, die nicht zum zügigen Stürmen kamen, wiederum nicht. „Zuviel Tempoverlust, kaum Spiel über die Flügel“, so Cheftrainer Horst Scherbaum. „Wir kommen auch nicht zum Kontern, das ballt sich unwahrscheinlich zusammen“ (so Vorstopper Wilfried Gröbner). All dies bestimmte die Szenerie. Und die Diskussionsrunden vor den Kabinen, als Schiedsrichter Riedel die Halbzeitpause wegen eines heftigen Gewitters auf 80 Minuten ausdehnen mußte. Da hörte man derweil die anderen Resultate, staunte über Union und Magdeburg und interessierte sich für die Leichtathletik-Ergebnisse aus Helsingfors.

Als es dann weiterging, wurde plötzlich Fußball gespielt. Beide voll offensiv, flitzte man nur so über den mit Pfützen übersäten Rasen. Endlich wurde gut geschossen. Der überzeugend wirkende Bott bekam freilich

mehr zu tun als Friese, aber immerhin: Als Havenstein Wolfs Eingabe von rechts direkt einschoß und es 2:1 stand, war eine Sensation nahe.

Die Chancen, die Lok in der ersten Hälfte nicht zu nutzen wußte, wurden jetzt nicht mehr vergeblich. Alle Tore — Roths Schuß mit dem rechten Fuß auf Vorlage von Hammer, Kühns flacher Schrägschuß (Vorlage Frenzel) und Hammers Rechtsschuß nach Frenzels Freistoßheber waren sehenswert. So bekam das Spiel, so komisch es klingen mag, noch Farbe. Zu einem Zeitpunkt, als man eher dazu neigte, von Wasserball zu sprechen und Lok-Verteidiger Roth witzelte: „Bei uns können einige nicht schwimmen...“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Sichere Spielleitung, auch als es angesichts des rutschigen Rasens schwer wurde, Fouls und Rutschpartien auseinanderzuhalten. Die Lok-Reklamation beim Handstrafstoß war ebenso unnötig wie die Böhlers wegen überschrittener Spielzeit. Die Schiedsrichterurteil ist die maßgebliche.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männing leitete umsichtig und konsequent. Wegen Gewitters unterbrach er nach der Pause für 15 Minuten das Spiel.

KLAUS THIEMANN

IM URTEIL DER KAPITÄNE



● Heinz Zubek (Wismut Gera):

Auf Grund des Spielverlaufs sind wir mit dem einen Punktgewinn nicht unzufrieden. Wir hatten doch erhebliche Probleme und Anpassungsschwierigkeiten. Außerdem stand die Abwehr sehr gut.

● Hans Günter Schröder (FC Rot-Weiß):

Daß Wismut nicht zu seinem Spiel fand, spricht erst einmal für unsere Mannschaft, die zum Auftakt spielerisch bestimmt nicht enttäuschte. Im Abschluß liegt unsere Schwäche, hier haben wir Reserven.

UEFA-Cup-Teilnehmer holten zu Hause nur einen Punkt

OBERLIGA



So fiel das frühzeitige Führungstor für den Titelverteidiger Dynamo Dresden gegen Wismut Aue. Bereits in der zweiten Minute überwand Sachse, der hier von Espig (Nr. 2) verdeckt wird, den Gästeschlussmann Ebert. Foto: Kronfeld

Union war sich seiner Mittel bewußt

1. FC Magdeburg	1 (1)
1. FC Union Berlin	2 (1)

1. FCM (blau): Heyne 4, Zapf 4, Raugust 6, Seguin 4, Sandrock 4, Tyll 4, Pommerenke 5, Steinbach 4 (ab 76. Mewes 2), Streich 4, Sparwasser 5, Hoffmann 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urban-zyk.

1. FC Union (weiß-rot): Matthies 8, R. Rohde 7, Möckel 6, Weber 5, Vogel 6, Papias 5, Werder 7, Hendel 6, Heine 5, Paschek 4 (ab 67. Netz 4), Sigusch 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Bude (Halle), Goebel (Potsdam); Zuschauer: 22.000; Torfolge: 0:1 Sigusch (18.), 1:1 Streich (28.), 1:2 Netz (79.) — Torschüsse: 13:9 (5:7); verschudete Freistöße: 16:20 (12:12); Eckbälle: 13:5 (7:1); Verwarnungen: Möckel (wegen Foulspiels).

Ulrich Kammrad, der Klubvorsitzende des 1. FC Magdeburg, feierte am Sonnabend seinen 39. Geburtstag. Wer zweifelte schon daran, daß ihm seine Spieler einen Auftakt-sieg schenken würden. 90 Minuten später gab es lange Gesichter. Da hatten die Berliner den Magdeburgern geschenkt. Und so enttäuscht

der Gastgeber war, er mußte anerkennen, daß sich der Außenseiter seiner Mittel zu bedienen wußte, während man selbst einmal mehr erfuhr, daß spieltechnische Überlegenheit sich nur dann auszahlt, wenn sie sich mit spielerischer Klugheit paart.

Sicherlich, der Magdeburger Nationalabspielersturm und das vorwärtsorientierte Mittelfeld können einwenden, daß die Unioner eine bravuröse Abwehrpartie lieferten, keine Schwäche erkennen ließen und hinter sich einen Torhüter wußten, der mit seinen großartigen Paraden den Grundstein zum überraschenden Erfolg legte.

Aber nur mit einer guten Berliner Abwehrarbeit ist die Niederlage nicht zu erklären. Union machte einen spielerisch gewachsenen Eindruck. In den ersten 20 Minuten waren es die Wuhlheider, die für größere Torgefahr sorgten, zielstrebig angriffen. Wenn das Führungstor nach Freistoß des kämpferisch vorbildlichen Kapitäns Sigusch auch recht glücklich zustande kam, da der andere Kapitän, Zapf, die Kugel mit dem Oberschenkel unhaltbar abfälschte, das 1:0 hatte seine Berechtigung.

Dann aber nahm der Hausherr das Kommando. Doch zündeten seine ungestümen Vorstöße nicht, obwohl Sparwasser, Hoffmann, Pommerenke, Steinbach mit viel Vehemenz in den gegnerischen Strafraum stürmten, sie schufen keine Lücken, da die Überlegung fehlte, Variationen in der Angriffsgestaltung auszubringen.

Da die Magdeburger nicht ausrichteten, steigerte sich die kämpferische Moral der Berliner. Dank sehr guter körperlicher Fitneß wußten sie immer besser ihre Konten, die meist über Werder liefen, anzubringen.

Die Trainer schickten mit Netz und Mewes zwei neue Spieler aufs Feld. Heinz Werner hatte dabei die glücklichere Hand. Zunächst verstopfte Netz in aussichtsreicher Position, doch als Werder Möckel auf die Reise schickte, dieser genau in die Mitte flankte, hielt er den Fuß richtig hin. Und es war nicht das erste Mal, daß Magdeburgs Abwehr nicht die richtige Einstellung fand.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die faire Einstellung der Aktiven machte es Schiedsrichter Kirschen nicht schwer. Er paßte sich richtigerweise dem Geschehen an und unterbrach nur die Partie, wenn es unbedingt notwendig war. ROLF GABRIEL

Nur ein halbes Duzend „Fast-Tore“

FC Carl Zeiss Jena	0
Sachsenring Zwickau	0

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin 5, Oevermann 5, Brauer 7, Weise 7, Noack 5, Schnuphase 3, Lindemann 4, Neuber 4, Töpfer 4 (ab 75. Schröder 2), Raab 3 (ab 54. Sengewald 3), Vogel 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Sachsenring (weiß): Croy 7, H. Schykowski 6, Reichelt 5, Stemmler 5, J. Schykowski 4, Schwemmer 5, Dietzsch 3, Braun 4, Blank 3, Schellenberg 3, Nestler 3 (ab 62. Bräutigam 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Kulicke (Oderberg), Hagen (Dresden); Zuschauer: 10.000; — Torschüsse: 20:3 (12:2); verschudete Freistöße: 20:31 (9:17); Eckbälle: 13:1 (5:1); Verwarnungen: H. Schykowski, Blank (beide wegen Foulspiels), Schellenberg (wegen unsportlichen Betragens).

Die Jenaer begannen gut, nachdem ihnen DFV-Generalsekretär Werner Lempert gemeinsam mit Auswahltrainer Georg Buschner die Bronzemedallien für das gute Abschneiden im vorigen Spieljahr überreicht hatten. Das Tempo, der Druck auf die Zwickauer aus allen Reihen der Jenaer waren enorm. Und daß

man sich in der Zeiss-Elf bemüht, zu guter athletischer Verfassung spielerischen Witz hinzuzufügen, ließ zum Beispiel der schöne Zug in der dritten Minute erkennen, als Töpfer von rechts einen Flugball auf die linke Strafraumseite schlug. Vogel von dort fast an die Strafraumgrenze zum lauernden Lindemann zurückköpfte, und der schoß — aber ohne Erfolg.

Ohne Erfolg und infolgedessen immer mühsamer, verkrampter gingen die Jenaer zu Werke. Etlliches Zukunftsversprechendes zeichnete sich ab, in der Abwehr bei Oevermann, der viel nach vorn marschierte, bei dem quirligen Brauer, dem wohl Aktivisten im Vor- und Rückwärtsgang, auch hin und wieder bei den jungen Stürmern. Doch ein gleichmäßig gutes Spiel über 90 Minuten brachte außer Weise und Brauer keiner der Jenaer zustande. Ihnen fehlte das Tor, „damit wären wir die Nervosität vielleicht losgeworden“, meinte Verteidiger Brauer. Es fiel nicht, Braun schlug einmal nach Töpfers Schuß aus vielleicht zehn Metern Entfernung den Ball von der Linie (11.), aber davor und danach ließen Vogel (wiederholt), Lindemann, wiederum Töpfer, Raab, Weise

wohl ein halbes Duzend und mehr Chancen vorüberstreichen, kamen in guten bis sehr guten Positionen nicht einmal zu erwähnenswerten Schüssen.

Alles in allem blieb der Eindruck, daß die Jenaer Probleme des Vorjahres auf Anhieb in der neuen Saison nicht zu lösen sind. Auch nicht im Mittelfeld nun mit Lindemann neben Schnuphase und dem jungen Neuber, der erst in der Endphase mehr Mut zum Risiko im Spiel aufbau zeigte. Die gewünschte spielerische Linie war nicht zu erkennen.

So wurde es kein gutes Saisonauftaktspiel in Jena. Die Zwickauer taten oder konnten nicht viel tun für einen offenen Kampf. Ihre Abwehr, ja alle Feldspieler in der Abwehr kämpften bravurös — was sie darüber hinaus an Offensivkraft aufboten, zeigt die Ecken-, wie Torschußstatistik. Zuwenig, selbst wenn aller Anfang auch 1977/78 schwer ist.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Vor allem das gefährliche Hineingrutschen gegen den ballführenden Spieler verursachte viele Freistoßpfeile. Scheurell verzögerte nicht mit gelben Karten (die erste nach fünf Minuten), hielt mit Konsequenz die Partie im Rahmen. OTTO POHLMANN

EXPERTEN stenogramm

DIETMAR POHL: Der Auftakt del uns noch schwerer, als wir ihn ohnehin erwartet hatten. Die Mannschaft wirkte doch sehr gehemmt und nervös, fand viel zu selten zu zwingenden Angriffsaaktionen. Zum Glück stand die engere Abwehr recht gut, allen voran Winkler.

GERHARD BÄSSLER: Unsere spielerische und läuferische Überlegenheit mußten wir auch in Tore umsetzen. Aber hier zeigten sich die Probleme, die wir derzeit im Angriff haben. Erfreulich, wie selbstbewußt und kombinationssicher die Mannschaft phasenweise ihr Spiel aufzog.

HANS MEYER: Zwickau ist in seinen Auswärtsspielen immer sehr unbequem. Es wurde das erwartet schwere Spiel für uns, in dem der Gegner anfangs etwas sehr forsch zu Werke ging. Wir waren schlecht im Abschluß, mit unserem Spiel bin ich nicht so unzufrieden wie mit dem Resultat.

HANS SPETH: Ein Auswärtspunkt beim Auftakt ist natürlich schon etwas. Die große kämpferische Leistung unserer Mannschaft möchte ich hervorheben, doch die Nervosität vermochten wir über die ganze Zeit nicht abzustreifen. Spielerisch müssen wir etliches hinzufügen.

KLAUS URBANCZYK: Wir haben das Spiel überlegen geführt, aber durch taktisches Fehlverhalten nicht den Nutzen daraus ziehen können. Die Zielstrebigkeit Unions hätte ich meiner Mannschaft gewünscht. Eine bieter Lehre zum Auftakt.

HEINZ WERNER: Ich glaube, unsere Mannschaft hat ihre gewachsene spielerische Fähigkeit nachgewiesen. Unsere Abwehrspieler konnten gegen ihre namhaften Kontrahenten in den Zweikämpfen mithalten. Dieser Sieg wird Auftrieb geben.

WOLFGANG MÜLLER: In der ersten Hälfte zeigten sich beide Mannschaften sehr reserviert. Nach der Pause wurde es dann durch die Tore besser. Wir verloren etwas unglücklich, in der Zweikampfführung müssen wir noch aufholen. Lok war freilich insgesamt die bessere Elf.

MANFRED PREIFER: Wir spielten zunächst zu langsam, ließen Böhlen beim Ballhalten in Ruhe. Eine deutliche Besserung und Steigerung später, als man merkte: Jetzt auf diesen nassen Boden muß bedingungslos gestürmt und geschossen werden. Ein Lob Torwart Bott.

JÜRGEN BOGS: Im Verhalten der Abwehr gab es nicht nur beim 2:2 noch Mängel. Dieses Ausgleichstor war förmlich ein Geschenk von uns an Halle. Ein Wort zu Riediger? Ihm fehlte es offenbar an Selbstvertrauen. Dabei bot er in der Vorbereitung nach unserer Einschätzung gute bis sehr gute Leistungen.

PETER KOHL: Ein Punkt beim FFC, das zählt natürlich schon. Ich freue mich, daß Fülle sein Examen als Branch-Nachfolger bestanden hat, denn es boten sich auch noch andere Lösungen an. Schmidt war diesmal als zentrale Mittelfeldfigur für uns sehr wertvoll.

MANFRED KUPFERSCHMIED: Obwohl wir einen ausgesprochen gelungenen Start hatten, trat nicht die erhoffte Lockerheit in unseren Aktionen ein. Der FCV verkraftete den Rückstand bemerkenswert gut, inszenierte vornehmlich in der ersten Halbzeit einige gefährliche Konten.

WERNER WOLF: Am Sieg des FCK gibt es keine Abstriche zu machen. Ich verhehle indes nicht, daß ich mit den jungen Leuten in meiner Abwehr recht zufrieden bin. Sie beschränkten sich nicht nur auf Defensivhandlungen, sondern versuchten auch mitzuspielen. Natürlich fehlte es ab und an noch an der nötigen Präzision.

WALTER FRITZSCH: Unser Vorhaben, sofort Dampf aufzumachen, gelang zunächst ausgezeichnet. Vor der Pause spielten wir großartig, auch wenn Wismut uns entgegenkam. Nach dem Wechsel war der Strom weg, wobei man berücksichtigen muß, daß das Tempo im ersten Durchgang außerordentlich hoch war.

MANFRED FUCHS: Das schnelle Gegenort brachte uns aus dem Konzept. Wir restituierten der Dynamo-Elf die beeindruckend aufspielte, zuviel taktische Schnitzer ließen uns ausichtslos zurückfallen. Später hielten wir im Mittelfeld den Ball zu lange, so daß wir nicht zu unserem Kontestil fanden.

Nach 40 Minuten führte der Titelverteidiger schon 4 : 0

OBERLIGA

Erst glanzvoll, dann langweilig

Von Klaus Schlegel

Dynamo Dresden	4 (4)
Wismut Aue	1 (1)

Dynamo (schwarz-gelb): Boden 5, Dörner 6, K. Müller 5, Schmuck 6, Weber 7, Häfner 7, Schade 5, Kreische 6, Sachse 5 (ab 84. M. Müller 3), Kotte 5, Heidler 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritsch.

Wismut (weiß-ill): Ebert 6, Espig 5, Seinig 4, Schmiedel 4, Pekarek 3, Erler 4, J. Körner 4, Schaller 6, Thomas 3 (ab 67. Normann 3), Teubner 3, Escher 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** z. Zt. Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Stumpf (Jena), Habermann (Weißensee); **Zuschauer:** 34 000; **Torfolge:** 1 : 0 Sachse (2.), 2 : 0 3 : 0 Kreische (14., 19.), 4 : 0 Kotte (40., Foultstraß), 4 : 1 Schaller (45.). — **Torschüsse:** 32 : 3 (20 : 1); **verschuldete Freistöße:** 8 : 15 (4 : 4); **Eckbälle:** 19 : 5 (11 : 4); **Verwarnungen:** Seinig, Normann (beide wegen Foulspiels).

Vom langsamen Angehen der Saison hielt der Meister nichts, eher vom gemächlichen Austrudeln im ersten Spiel. „Schade“, bemerkte Richard Hofmann, „die verschlafene zweite Halbzeit nahm vieles von dem Glanz, der zuerst über den Aktionen der Schwarz-Gelben lag.“

Freilich sollte man mit Lob in der Anfangsphase einer neuen Meisterschaft zurückhaltend sein, was indes Dynamo bis zur 40. Minute bot, das verdiente durchaus Superlative. Das schnelle Reagieren Sachses schon nach zwei Minuten, der gekonnte Doppelpaß zwischen Sachse und Kreische nach einer knappen Viertelstunde, das blitzartige Nachsetzen Kreisches vor dem 3 : 0 — alles das krönte die Tempokationen des Gastgebers, durch die die Wismut-Dekung immer wieder vor unlösbare Probleme gestellt wurde. Ob Dörners Pässe, Häfners Dribblings, Sachses Finten, Webers Tricks, Schades Läufe, Schmucks Aufbrücken, Kottes Wucht, Heidlerts Eleganz, sie alle hatten auf ihre Art Anteil an glanzvollen Szenen im Dutzend. Wie sie in dieser Zeit auftrumpften, den Ball zum schnellsten Mitspieler werden ließen, Fließbandkombinationen am laufenden Band boten, das war sehenswert. „Wir fanden zunächst überhaupt keine Einstellung auf diese Wirbelwind-Aktionen der



So fiel das 1 : 0 für den FC Karl-Marx-Stadt gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder): Einen Freistoß von Joachim Müller lenkte Teichmann ins eigene Netz. Links neben ihm Rauschenbach. Foto: Wagner

Dresdner, die großartig wirkten, anerkannte auch Wismut-Regisseur Konrad Schaller.

Ja, das Vorhaben der Gäste, „dem Partner solange wie möglich Paroli zu bieten“, wie es Sektionsleiter Kurt Steinbach formulierte, ging in keiner Weise auf. Nach weniger als zwanzig Minuten lagen sie aussichtslos zurück. „Im Vorjahr brauchte Dynamo fünf Minuten zum 1 : 0, diesmal war es schon nach zwei Minuten so weit“, meinte Torwart Ulrich Ebert. Bei ihm konnte sich Wismut bedanken, daß der Rückstand nicht noch eklatanter ausfiel. Er zeigte bei Schmucks Schuß (34.), bei Kreisches Kopfball (38.), in zahlreichen anderen Szenen noch großartige Paraden, die die Niederlage in Grenzen hielten.

Ohne Zweifel, das Tempo der ersten Halbzeit war außerordentlich hoch, der 4 : 1-Vorsprung durchaus beruhigend. Dennoch läßt sich damit allein das deutliche Nachlassen des Meisters nicht erklären. „Es lag weniger am Willen“, gestand Kapitän

Hans-Jürgen Dörner unumwunden ein, „als vielmehr an der dann mangelnden Konzentration.“ Bei einigen Akteuren allerdings, so bei Kreische, bei Häfner, bei Sachse, schien auch ein Kräfteverschleiß unübersehbar. Schwächen, die Dynamo im Hinblick auf die kommenden internationalen Aufgaben unbedingt abstellen muß. Nach der Pause nämlich lief so gut wie nichts mehr zusammen, machte sich selbst beim begeisterungsfähigen Anhang Langeweile breit. Sicherlich zeigte sich Wismut später auch besser eingestellt, streute schon im Mittelfeld Sand ins Dynamo-Getriebe, machte sich insbesondere Schaller um Zusammenhang in seiner Elf verdient. Allein, von den Angreifern ging keinerlei Torgefahr aus, so daß sich das Geschehen fast mühevoll über die Zeit schleppte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bei der betont fairen Haltung beider Mannschaften hatte der lauffreudige Prokop keinerlei Mühe. Die Verwarnung für Normann schien überflüssig.

fig. „Ein Talent, das durchaus einmal seinen Weg machen könnte“, lobte ihn Trainer Dieter Erler. Und in der Tat — wie er sich in der 84. Minute im Zusammenspiel mit Eitemüller den Weg vor das FCV-Tor bahnte, das war schon bemerkenswert. Auch wenn er diesmal noch an Kreuzer scheiterte.

Die Gäste ließen im zweiten Abschnitt merklich nach. Segger, vor der Pause gemeinsam mit Enzmann sehr um Linie im Spiel bemüht, litt an den Folgen einer leichten Verletzung. Die Abwehr hatte alle Hände voll zu tun, um den Ansturm des FCK abzufangen. So beließ man es bei einigen sporadischen Schußversuchen aus der zweiten Reihe (Otto, Enzmann), die für Fichtner keine Gefahr darstellten. Die einzige Möglichkeit hatte Otto in der 64. Minute, als er von Enzmann gekonnt freigespielt wurde, aber überhastet abschob. Ein Fehler von Kreuzer, der einen Göcke-Schuß prallen ließ, brachte schließlich die Entscheidung. Ihle, der mit großem Selbstvertrauen spielte, ließ sich die Chance nicht entgehen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck und seine beiden Assistenten leiteten souverän, wobei ihnen die überaus faire Spielweise beider Mannschaften entgegenkam.

RAINER NACHTIGALL

Abwehr-Einmaleins nicht beherrscht

BFC Dynamo	2 (1)
HFC Chemie	2 (1)

BFC (weiß-weißrot): Creydt 7, Jonelat 4, Noack 5, Brillat 6, Eigendorf 5, Trieloff 5, Terletzki 8, Jüngling 4, Riediger 4, Labes 5 (ab 72. Pelka 3), Netz 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

HFC (weiß): Brade 7, Fülle 6, Goldstein 5, R. Wawrzyniak 5, Strozniak 6, Schmidt 7, Meinert 6, Robitzsch 4, Vogel 8, Peter 6 (ab 87. Nowotny 1), Krostitz 4; **Trainer:** Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Santenberg), Henning (Rostock), P. Müller (Cottbus); **Zuschauer:** 11 000; **Torfolge:** 1 : 0 Netz (3.), 1 : 1 Vogel (28.), 2 : 1 Netz (65.), 2 : 2 Peter (79.). — **Torschüsse:** 12 : 9 (6 : 4); **verschuldete Freistöße:** 8 : 21 (3 : 11); **Eckbälle:** 12 : 4 (6 : 2); **Verwarnungen:** Fülle, Meinert (beide wegen Unsportlichkeit).

Nach in der Kabine schüttelte Hans-Gustav Creydt den Kopf: „So eine harmlose Situation, und daraus entsteht der Ausgleich!“ Der BFC-Schlußmann mußte tatenlos zusehen, als Eigendorf und Jonelat die Szene mit ihrer mangelnden Konsequenz so komplizierten, daß schließlich der überragende Hallenser Vogel die Gunst der Stunde erkannte, den Ball zu Peter spielte, der das Leder zum 2 : 2 ins Tor stieß.

Viel fehlte nicht, und der HFC wäre zu einem Auswärtserfolg gekommen, nachdem er in der Saison 1976/77 nicht einmal auf fremdem Boden gewinnen konnte. Creydt lenkte 60 Sekunden vor dem Abpfiff den plazierten Kopfball von Enke zur Ecke. Auf der Gegenseite hatte Brade bei einem Freistoß von Terletzki kurz zuvor eine ähnliche Glanztat vollbracht.

Beim 1 : 1 ließ sich die Berliner Abwehr ebenfalls förmlich aus den Angeln heben. Das weite Doppelpaßspiel zwischen Schmidt und Vogel setzte die schlecht gestaffelte Dekung schachmatt. „Taktische Schnitzern machten unsere Vorteile, die wir phasenweise zweifellos hatten, wieder zunichte“, stellte Dynamo-Trainer Jürgen Bogs fest. „Laucks Fehlen war diesmal doch sehr zu spüren, weil die jungen Leute im Über-eifer die Übersicht verlieren.“

Dafür war Trieloff ein Beispiel. Er ergänzte sich zeitweise mit dem unermüdlichen Terletzki, der zusammen mit Creydt und Netz zu den Aktivposten beim Gastgeber zählte, recht gut, doch vermochte er seine Linie nicht durchzuhalten, schien manchmal geradezu den grünen Rasen mit einer Marathonstrecke zu verwechseln, wie auch Jüngling und Riediger. Ein Dauerläufer-Pensum zeichnet nicht unbedingt den guten Fußballer aus.

Das Spiel des HFC wirkte rational. Schmidt war bei weitem nicht so häufig am Ball wie viele seiner Widersacher, was er jedoch tat, hatte Hand und Fuß. Er harmonisierte besonders mit Vogel, der sich in den Duellen mit Eigendorf meist von seinem Kontrahenten lösen konnte, wobei dem Dynamo-Verteidiger allerdings bescheinigt werden muß, daß er mit seinen Vorstößen den BFC-Aktionen einige Impulse verlieh. Fast hätte er vor der Pause die maßgerechte Vorarbeit zum 2 : 1 geleistet, doch landete der abschließende Kopfball von Noack an der Latte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine sichere Leitung. Als einige Hallenser Mitte der zweiten Hälfte den Versuch unternahmen, etwas härter zur Sache zu gehen, zog Stenzel die Zügel im richtigen Moment sofort an. Insgesamt erleichterten ihm die Spieler (leider beging Brillat kurz vor Schluß ein unschönes Fouls an Peter) aber durch ihr Auftreten das Amtieren.

H.-G. BURGHÄUSE

Auftaktsieg nach sieben Jahren

FC Karl-Marx-Stadt	3 (2)
FC Vorwärts Frankfurt/O.	1 (1)

FCK (weiß-blau-weiß): Fichtner 5, Sorge 6, Franke 5, P. Müller 3 (ab 46. Ihle 5), Heydel 6, Eitemüller 5, Göcke 6, J. Müller 7, Bähringer 5, A. Müller 5, Rauschenbach 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

FCV (rot-gelb): Kreuzer 4, Hause 5, Kloschinski 4, Teichmann 5, Schuth 5, Witt 4, Enzmann 5, Segger 5, Otto 5, Conrad 4 (ab 77. Stimpel 2), Mudra 3 (ab 60. Weichert 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Herrmann (Leipzig), Lucas (Berlin); **Zuschauer:** 11 000; **Torfolge:** 1 : 0 Teichmann (2., Selbsttor), 2 : 0 J. Müller (2.), 2 : 1 Otto (14., Foultstraß), 3 : 1 Ihle (57.). — **Torschüsse:** 14 : 7 (9 : 4); **verschuldete Freistöße:** 10 : 26 (6 : 18); **Eckbälle:** 10 : 3 (7 : 2); **Verwarnung:** Witt (wegen Foulspiels).

Joachim Müller, der Spielmacher des Gastgebers, war bester Stimmung. „Seit unserem Wiederaufstieg in die Oberliga in der Saison 1971 haben wir jedes Auftaktspiel verloren. Endlich ist dieser Bock einmal umgestoßen.“ Gegen einen schwachen FCV? „Keineswegs! Die Frankfurter bereiteten uns trotz ihres vielfachen Ersatzes heute weitaus mehr Schwierigkeiten als in der letzten Saison!“ Ein Kompliment, das in

erster Linie den jungen Leuten gilt, die der FCV in der engeren Abwehr einbauen mußte. Kloschinski, Witt, Teichmann vergeudet keine Zeit, sich über den schnellen Rückstand Gedanken zu machen, sie gingen zur Sache. Nicht nur, daß sie härter, disziplinierter deckten, sie schoben sich auch einige Male geschickt ins Mittelfeld, so die Angriffsbemühungen der Gelb-Roten unterstützend. FCK-Trainer Manfred Kupferschmid konstatierte dann auch völlig zu Recht: „Es war schon beeindruckend, wie der FCV den raschen Rückstand wegsteckte.“

Trotz der schnellen Führungstreffer fand der Gastgeber praktisch erst nach dem Wechsel zu seiner spielerischen Linie. Was er dann seinem Publikum zeigte, war sehenswert. Heydel — so lange die Kraft reichte — als drangvoller Offensivverteidiger, die Mittelfeldreihe — gut aufeinander abgestimmt Göcke, Joachim Müller und Eitemüller — immer um direktes schnelles Spiel bemüht. Die Zielstrebigkeit der FCK-Aktionen nahm noch zu, weil mit Ihle ein weiterer Angreifer für den verletzten P. Müller ins Spiel kam. Debütant Andreas Müller, der anfangs als Angreiführer aufgetreten war, ging nun in die zweite Reihe und unterstützte seinen Namensvetter prä-

FUSSBALLER DES JAHRES

HANS-JÜRGEN DÖRNER

Der Beifall, der das feierliche Eröffnungszeremoniell in Dresden begleitete, steigerte sich noch, als Hans-Jürgen Dörner den fuwo-Silberschuh von unserem Chefredakteur als Fußballer des Jahres 1976/77 erhielt und von DFB-Präsident Günter Schneider dazu beglückwünscht wurde. Der Dresdner gewann die Umfrage der DDR-Sportpresse mit 384 Punkten vor Jürgen Croy, der 343 Stimmen auf sich vereinte, und Konrad Weise, der auf 260 Punkte kam. An dem damit verbundenen fuwo-Preis Ausschreiben beteiligten sich 67 915 Leser, die 10 237 richtige Voraussagen abgaben. Wir möchten uns auf diesem Wege bei unseren Kollegen bedanken, die uns bei dieser Umfrage unterstützten, und insbesondere natürlich bei unseren Lesern, die daran einmal mehr so großen Anteil nahmen. Den glücklichen Gewinnern unseres Preis Ausschreibens gehen die Preise in den nächsten Tagen zu.



Der Dresdner aus Görlitz setzte auf Konrad Weise

Eine fuwo-Plauderei
mit Hans-Jürgen Dörner



Fotos: Kronfeld (2), Kruczynski, Thonfeld

Wie er sich auf dem Spielfeld zeigt, so gibt er sich auch im Gespräch: Ruhig, überlegt, stets darum bemüht, eine Aktion zu Ende zu führen. Hans-Jürgen Dörner stellt sich jeder Frage und seine Antworten kommen ähnlich präzise wie seine Pässe.

„Ich hätte eigentlich auf Konrad Weise als den Fußballer des Jahres getippt“, meint er. Und er kann sich wohl ein Urteil über seinen Freund erlauben. Seit Jahren spielen sie in der Nationalelf zusammen, und meist bewohnen sie ein Zimmer. Er schätzt an „Konny“ die Zuverlässigkeit, die Disziplin. „Und er gibt“, anerkennt er, „in jedem Spiel sein Bestes. In dieser Hinsicht ist er uns allen Vorbild. Daß er zudem rundum ein feiner Kerl ist, wissen wir alle. Er hätte längst schon einmal diese Auszeichnung verdient gehabt.“

Nun, die Wahl der Sportpresse fiel auf Hans-Jürgen Dörner. „Dafür möchte ich mich bedanken“, sagt der Kapitän der Nationalelf und Dyncmo Dresdens, „wobei ich diese Auszeichnung vor allem als Verpflichtung ansehe, meine Leistungen künftig noch zu steigern, zu stabilisieren. Schließlich haben wir uns hohe Ziele gestellt, die wir unbedingt erreichen wollen, sowohl in der Auswahl als auch im Klub. Vor allem unsere WM-Chance werden wir mit aller Kraft wahrnehmen. Die Entscheidung darüber fällt in den Spielen mit Österreich. In Wien zumindest einen Punkt zu holen, das ist unser Ziel.“

Hans-Jürgen Dörner weiß, was das heißt. Und ihm ist auch klar, daß der Libero dabei eine wichtige Aufgabe zu erfüllen hat.

„Er muß zunächst einmal die Abwehr organisieren. In dieser Beziehung gibt es bei mir noch Reserven, die ich besser nutzen muß“, bekennt er freimütig. Was ihn am Spiel des Libero besonders reizt, fragten wir. „Daß er das ganze Gesche-

hen vor sich hat, es weitgehend mit gestalten, selbst nach vorn aufschließen und auch Tore erzielen kann. Und daß er sich stets der Verantwortung stellen muß“, lautet seine Antwort. „Alles das kommt mir entgegen, weil ich der Typ des Spielers bin, wobei“, schränkt er selbst ein, „wobei ich noch besser erfassen muß, wann ich ein Risiko eingehen darf und wann nicht.“

Der 26jährige, verheiratet mit Frau Eva, Vater der sechsjährigen Manuela, sieht den Olympiasieg als den bisher schönsten Erfolg an. „Jene Minute“, erinnert er sich, „in der wir auf dem Treppchen in Montreal standen, wird uns allen unvergänglich sein. Die Mühen, die Anstrengungen, die Zweifel auch, alles das war vorbei. In uns war nur Freude. Freude über den Sieg. Freude darüber, in einem großartigen DDR-Kollektiv mit zum erfolgreichen Abschneiden unseres Sports insgesamt auf dem amerikanischen Kontinent beigetragen zu haben. Diese Genugtuung erfüllte uns alle.“

Der gelernte Dreher, der jetzt nach absolvierter Sonderreife im zweiten Jahr DHfK-Fernstudent ist, fügt jedoch sofort hinzu: „Nach dem Olympiasieg haben wir den Erwartungen nicht entsprochen, nachgelassen. Das wird und muß sich in dieser Saison ändern. Schließlich wollen wir alle unserer Verantwortung, die wir vor unserem Publikum tragen, gerecht werden.“ Das ist ein Versprechen, und Hans-Jürgen Dörner will es auch so aufgefaßt wissen.

Er geht auch unangenehmen Fragen nicht aus dem Weg. „Die am wenigsten schöne Erinnerung?“ wiederholt er. „Na ja, als wir 1969 durch Losentscheid im UEFA-Juniorenturnier nur Zweiter wurden.“ Nach einem kleinen Zögern setzt er hinzu: „Und als ich gegen Honvéd Budapest des Feldes verwiesen wurde. Ich habe daraus viel gelernt, vor allem, daß man sich immer unter Kontrolle haben muß.“

Fragt man den Fußballer des Jahres nach den Trainern, denen er am meisten verdankt, nennt er mehrere Namen, Günter Tzschachel, den Dresdner Bezirkstrainer, Kurt Kresse, Walter Fritzsche, Georg Buschner. Am Anfang dieser Reihe steht jedoch ein Übungsleiter aus Görlitz: Hans Lichte. Hans-Jürgen Dörner stammt nämlich aus Görlitz, erlernte hier das kleine Fußball-Einmaleins, wurde im Alter von 16 Jahren nach Dresden delegiert. „Das war damals mit einigen Schwierigkeiten verbunden“, weiß er noch. „Einige wollten, daß ich unbedingt in Görlitz bleiben solle. Und manche pflaumten mich auch an.“ Heute ist das längst vergessen, und auch in Görlitz ist man stolz auf den jungen Mann, der sich so gut entwickelte, freut sich mit ihm. Hans-Jürgen Dörner vergißt nie, aus dem Ausland eine Karte an Hans Lichte zu schreiben, seine alte Gemeinschaft aufzusuchen, wenn er in Görlitz ist.

Als sein Vorbild bezeichnet er Klaus Urbanczyk. Die Begründung: „Seine Einsatzbereitschaft, seine Fähigkeit, auch Rückschläge, schwere Verletzungen zu überwinden, das sind Tugenden, die jeder Sportler braucht.“

Und auch das wollte Hans-Jürgen Dörner, der Kritik schätzt, wenn sie sachlich vorgebracht wird, unbedingt noch erwähnen: „Unser Dresdner Publikum ist Klasse, und wir verdanken ihm viel. Ich wünschte mir allerdings, daß in Dresden wie auch anderswo die Leistungen des Partners mehr anerkannt würden.“

Hans-Jürgen Dörner, 1968 Teilnehmer der Sportakiade, 1976 Olympiasieger, weiß um die vor unserem Fußball stehenden Aufgaben. Und er will sie durch erhöhte Anstrengungen mit lösen helfen.

Glück und Erfolg allen auf diesem Weg, wobei diese Faktoren vor allem der Ausdruck eigener Bemühungen sind.

-ks-

wiki.fcc-supporters.org

oberliga nachwuchs

Statistische Details

- 41 Tore fielen am 1. Spieltag. Das entspricht einem Durchschnitt von 5,85 Treffern pro neunzig Minuten.
- Jeweils zwei Heim- und Auswärtssiege sowie drei Unentschieden ergaben für Gastgeber und Gäste ein ausgeglichenes Punktekonto. Die Trefferausbeute weist mit 26 : 15 ein deutliches Plus für die reisenden Mannschaften aus.
- 29 Spieler trugen sich am Sonntagabend in die Torschützenliste ein. Von ihnen waren zehn mehr als einmal erfolgreich.
- Drei Strafstoßtore kamen auf das Konto von Goebel (FC Carl Zeiss Jena), Arnold (1. FC Lok Leipzig) und Hecke (FC Vorwärts Frankfurt/Oder).
- Sieben Verwarnungen wurden ausgesprochen: für Birner (FC Karl-Marx-Stadt), Weniger (1. FC Magdeburg), Sauer (1. FC Union Berlin), A. Schmidt (Dynamo Dresden), Höll (Wismut Aue), St. Krauß und P. Lengert (beide Wismut Gera).
- Ohne Verwarnungen blieben zum Auftakt die Mannschaften FC Carl Zeiss Jena, Sachsenring Zwickau, Chemie Böhlen, 1. FC Lok Leipzig, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Rot-Weiß Erfurt, BFC Dynamo und HFC Chemie.

Die besten Torschützen

Biela (Sachsenring)	3
Grüning (1. FC Magdeburg)	3
Langer (Sachsenring)	2
Herrmann (1. FC Lok Leipzig)	2
Kinne (1. FC Lok Leipzig)	2
Trautmann (Dynamo Dresden)	2
Pietsch (FC Vorwärts Frankfurt)	2
Helbig (1. FC Union)	2
Pietruszka (BFC Dynamo)	2
Müller (HFC Chemie)	2

★

Lok Stendal delegierte den Sportfreund Schönte zum 1. FC Magdeburg, bei dem er zum Saisonauftakt in der Nachwuchs-Oberliga eingesetzt wurde. Ebeling fällt wegen eines Armbruchs aus.

In Dresden wurde in der Halbzeitpause des Oberligaspiels Dynamo Dresden-Wismut Aue die Nachwuchs-Oberligaververtretung des Gastgebers als Vizemeister der Saison 1976/77 vom stellvertretenden DFV-Generalsekretär Hans Müller mit den Silbermedaillen ausgezeichnet.



Linksaußen Döschner trug maßgeblich zum 4 : 0-Erfolg von Dynamo Dresden über Wismut Aue bei. Ein Treffer gelang ihm allerdings nicht. Hier bringt er das Leder zwar an Schlußmann Weißflog vorbei, doch es verfehlt knapp das Gehäuse.

Foto: Kronfeld

Wismut-Kampfgeist wurde belohnt

Erfurt nutzte die gute Startphase nicht konsequent genug

In den ersten 30 Minuten sah es nicht allzu gut für die Gastgeber aus. In dieser Phase dominierten eindeutig die Gäste. Sie wirkten kombinationssicherer, schneller, zweikampferfahrener und zogen ihre Angriffe sehr geradlinig und variabel auf. Libero Geißenhöhner organisierte dabei umsichtig seine Abwehr, Herber und Zimmermann sorgten für Druck aus den hinteren Reihen, und vorn waren Hornik, Brand und Rustler sowie Busse, der viel über den linken Flügel aufrückte, schwer zu bremsen.

„In dieser Phase mußten wir das Spiel, das insgesamt fair und abwechslungsreich verlief, eindeutig zu unseren Gunsten entscheiden“, meinte Rot-Weiß-Trainer Siegmund Menz. Aber nur Rustler, der von Hornik mit einem exakten Diagonalaß geschickt freigespielt wurde, überwand den reaktions- und stellungssicheren Wismut-Torwart Kühn,

an dessen Leistung sich die gesamte Mannschaft mehr und mehr aufrichtete. Er rettete mehrfach gegen Busse, Herber, Rustler und Brand. Außerdem ließen die Erfurter klare Möglichkeiten aus.

Die Geraer deuteten schon in dieser Phase mit einigen Konterzügen ihre Gefährlichkeit an. Zuerst durch Struppert, dessen 22-Meter-Freistoß von Leischner großartig pariert wurde, dann durch ein Solo von Lengert, der ebenfalls an Leischner scheiterte. Durch diese Möglichkeiten gestärkt, legten die Gastgeber nach und nach ihre Hemmungen ab. „Die Abwehr stabilisierte sich, endlich wurde die Mannschaft selbstbewußter, ruhiger und schaffte nicht zuletzt durch ihren Kampfgeist auch die spielerische Gleichwertigkeit“, freute sich am Ende Wismut-Übungsleiter Gerd Nowack. So war der Ausgleich auch nicht unverdient.

K. T.

Wismut Gera-FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 1 (1 : 1)

Wismut: Kühn, Heintzelmann, Friedrich, M. Klammt, St. Krauß, Lallach, Falkenhahn, Struppert, Rosenhagen (ab 75. Minute), P. Lengert, D. Beck (ab 46. Minute); Übungsleiter: Nowack.

FC Rot-Weiß: Leischner, Geißenhöhner, Schlegel, Appelt, Herber, Zimmermann, Vlay, Rustler (ab 75. Minute), Brand, Busse, Hornik; Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Torfolge: 0 : 1 Rustler (16.), 1 : 1 Struppert (40.). — Verwarnungen: St. Krauß, P. Lengert.

FC Karl-Marx-Stadt gegen FCV Frankfurt/O. 1 : 5 (1 : 3)

FCV: Köhler, Pelz, Birner, Heß, Häuberer, Mäthe, Lehmann, Wiedensee, U. Petzold, Hähnisch, Hötzel; Trainer: Lienemann.

FCV: Wienhold, Bohn, Rath, Pomaska (ab 50. Minute), Franz, Jarmuskiewicz, Theuerkorn, Hecke, Pietsch, Hübner, Schneider; Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Torfolge: 0 : 1 Pietsch (7.), 0 : 2 Bohn (37.), 1 : 2 Wiedensee (42.), 1 : 3 Häcker (44., Foulschloß), 1 : 4 Jarmuskiewicz (52.), 1 : 5 Pietsch (57.). — Verwarnung: Birner.

Chemie Böhlen-1. FC Lok Leipzig 0 : 7 (0 : 2)

Chemie: Th. Fischer (ab 46. Minute), Storz, Dobmaier, Hoch, Heinrich (ab 46. Minute), Bittner, Schön, Stenschke, Wust, U. Fischer, Kowalczyk; Übungsleiter: W. Fischer.

1. FC Lok: R. Müller, Treske, Mann, Dennstedt, Arnold, Adamczak (ab 67. Minute), Kufs, Liebers, Herrmann, Teubel, Kinne; Trainer: Joerik.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 0 : 1 Liebers (20.), 0 : 2 Arnold (26., Handstraß), 0 : 3 Herrmann (30.), 0 : 4 Kinne (33.), 0 : 5 Schieder (73.), 0 : 6 Kinne (76.), 0 : 7 Herrmann (90.). Verwarnungen: keine.

FC Carl Zeiss Jena-Sachsenring Zwickau 2 : 7 (1 : 2)

FC Carl Zeiss: Zimmermann, Rode (ab 55. Minute), Goebel, Köhler, Köberlein (ab 55. Minute), Schlüter, Trocha, Birnkammerer, Lobeda, Burow, V. Weise; Trainer: Thomale.

Sachsenring: Aischer, Schmidt, Leonhardt, Schubert, Wohlrabe, Hauser, Langer, E. Hahn, Bülow, Biela, Biemeier; Übungsleiter: Rentsch.

Schiedsrichter: Supp (Meinungen); Torfolge: 0 : 1 Hauser (6.), 1 : 1 Lobeda (19.), 1 : 2 Biela (23.), 1 : 3 Biemeier (47.), 1 : 4 Biela (63.), 1 : 5 Langer (65.), 1 : 6 Biela (82.), 2 : 6 Goebel (85., Handstraß), 2 : 7 Langer (90.). — Verwarnungen: keine.

1. FC Magdeburg-1. FC Union Berlin 4 : 3 (0 : 1)

1. FCM: Dorendorf, Mechler, Stahmann, Weniger, Bading, Löffelmann, Kohde, Klingler, Grüning, Schönte, Thomas; Trainer: Kümmler.

1. FC Union: Hava, Wegener, Barleben, Kieß, Katarzynski, Leuschner, Quade, Sauer (ab 65. Minute), Müller, Neumann, Helbig; Trainer: Heinen.

Schiedsrichter: Siemon (Halle); Torfolge: 0 : 1 Helbig (44.), 1 : 1 Thomas (55.), 2 : 1 Grüning (60.), 2 : 2 Helbig (74.), 3 : 2 Grüning (76.), 3 : 3 Neumann (82.), 4 : 3 Grüning (86.). — Verwarnungen: Weniger — Sauer.

Dynamo Dresden-Wismut Aue 4 : 0 (0 : 0)

Dynamo: Jakubowski, V. Hennig, V. Schmidt, A. Schmidt, Veters, Werner (ab 77. Minute), Trautmann, Petersohn, Schöne, Riedel, Döschner; Trainer: Brunzlow.

Wismut: Weißflog, Schmidt, Beier, Wendler, Höll, Kochannek, Dieke, W. Körner, Zettel, Lammel, Colditz; Übungsleiter: Häcker.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Torfolge: 1 : 0 Petersohn (53.), 2 : 0 Trautmann (55.), 3 : 0 Schöne (60.), 4 : 0 Trautmann (76.). — Verwarnungen: A. Schmidt — Höll.

BFC Dynamo-HFC Chemie 3 : 3 (1 : 0)

BFC: Schwerdtner, Artur Ullrich, Ziese, Perßler, K. Schulz, Mecklenburg, F. Rohde, Seier (ab 83. Minute), Sträter, Lüdke (ab 83. Minute), Pietruszka; Trainer: Schoen.

HFC: Jaenecke, Richter, Rehschult, Meichner, Kupfer, Radsch, Elflein, O. Wawrzyniak, Müller, Münch (ab 66. Minute), Haupt; Trainer: Sewe.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 1 : 0 Artur Ullrich (18.), 2 : 0 Pietruszka (62.), 2 : 1 Müller (66.), 2 : 2 Müller (68.), 2 : 3 Meichner (72.), 3 : 3 Pietruszka (84.). — Verwarnungen: keine.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	—	Pkt.	Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Lok Leipzig	1	1	—	—	7:0	7	2:0	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7:0	2:0
2. Sachsenring Zwickau	1	1	—	—	7:2	5	2:0	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7:2	2:0
3. FC Vorw. Frankf. (O.)	1	1	—	—	5:1	4	2:0	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	5:1	2:0
4. Dynamo Dresden	1	1	—	—	4:0	4	2:0	1	1	—	—	—	4:0	2:0	—	—	—	—	—	—	—
5. 1. FC Magdeburg	1	1	—	—	4:3	1	2:0	1	1	—	—	—	4:3	2:0	—	—	—	—	—	—	—
6. Hallescher FC Chemie	1	—	1	—	3:3	—	1:1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3:3	1:1
7. Berliner FC Dynamo	1	—	1	—	3:3	—	1:1	1	—	1	—	—	3:3	1:1	—	—	—	—	—	—	—
8. FC Rot-Weiß Erfurt	1	—	1	—	1:1	—	1:1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1:1	1:1
9. Wismut Gera	1	—	1	—	1:1	—	1:1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1:1	0:2
10. 1. FC Union Berlin	1	—	—	1	3:4	—	0:2	1	—	1	—	—	1:1	1:1	—	—	—	—	—	—	—
11. FC Karl-Marx-Stadt	1	—	—	1	1:5	—	0:2	1	—	—	1	—	1:5	0:2	—	—	—	—	—	—	—
12. Wismut Aue	1	—	—	1	0:4	—	0:2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	0:4	0:2
13. FC Carl Zeiss Jena	1	—	—	1	2:7	—	0:2	1	—	—	1	—	2:7	0:2	—	—	—	—	—	—	—
14. Chemie Böhlen	1	—	—	1	0:7	—	0:2	1	—	—	1	—	0:7	0:2	—	—	—	—	—	—	—

Auftaktbegegnung mit Polens Junioren

DDR-Juniorenauswahl trifft bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Ungarn außerdem auf die Vertretung des Gastgebers, Kuba und die CSSR

Die Juniorenauswahl unserer Republik reist am Donnerstag nach Ungarn, wo vom 20. bis 31. August in Szolnok und Umgebung die XI. Jugendwettkämpfe der Freundschaft stattfinden, an denen die Juniorenvertretungen von neun sozialistischen Ländern teilnehmen. Die DDR-Junioren treffen in der Vorrundengruppe A am 20. August in Jaszbény auf Polen, am 22. August in Mezötúr auf Ungarn, am 24. August in Törökszentmiklos auf Kuba und am 28. August in Kunszentmarton auf die CSSR.

In der anderen Vorrundengruppe stehen sich Ungarn II, Rumänien, die UdSSR, die Koreanische VDR und Bulgarien gegenüber. Die Platzierungsspiele finden am 30. August statt, das Finale wird am 31. August ausgetragen.

Für die DDR-Junioren ist das Turnier in Ungarn die erste große Bewährungsprobe, nachdem sie im Mai mit einem 1 : 0 und 0 : 1 in Polen ihren Länderspieleinstand gegeben haben. „In einem Übungsspiel gegen die Ligaververtretung von Aktivist Espenhain bot die Mannschaft am Mitt-

woch eine ansprechende spielerische Leistung“, betonte Werner Basel. „Der Treffer zum 1 : 1 erzielte der Berliner Helms.“

Das ist unser Aufgebot: Tor: Prieß (BFC Dynamo), Fuchs (FC Karl-Marx-Stadt); Abwehr und Mittelfeld: Rudolph, Becker (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Jank (Dynamo Dresden), Richter (FC Karl-Marx-Stadt), Wirth, Treppschuh (beide 1. FC Union Berlin), Lehmann (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Kreer (1. FC Lok Leipzig), Wittke (1. FC Magdeburg), Patzenhauer (FC Hansa Rostock); Angriff: Helms, B. Schulz (beide BFC Dynamo), Döbel, Göcke (beide 1. FC Magdeburg), Brückner (FC Carl Zeiss Jena).

FDGB-POKAL - I. HAUPTTRUNDE

● **Sparta Berlin-Dynamo Fürstenwalde**
3:5 (1:0, 3:3) n.V.
Torfolge: 1:0 Loth (5.), 2:0 Jührsch (65., Foultstraß), 2:1 Stiegel (70.), 2:2 Voigt (86.), 2:3 Wötzel (88.), 3:3 Loth (90., Foultstraß), 3:4 Wötzel (100.), 3:5 Schulz (111.).

● **Aufbau Großräschen-Motor Werdau**
2:3 (2:1)
Torfolge: 1:0 Schachtschneider (25.), 1:1 Brändel (30.), 2:1 L. Simon (43.), 2:2 Heuer (57., Foultstraß), 2:3 Bauer (69.).

● **Wismut Pirna-Copitz-Aktivist Brieske-Senftenberg 2:1 (1:1)**
Torfolge: 0:1 Sellner (35.), 1:1 Noack (42., Foultstraß), 2:1 Wagner (82.).

● **ZSG Leinefeld-Chemie IW Ilmenau**
1:0 (1:0)
Torschütze: Rittmeyer (29.).

● **Empor Beeskow-Motor Hennigsdorf**
2:1 (1:1)
Torfolge: 1:0 Krabe (18.), 1:1 Räthel (43., Foultstraß), 2:1 Haß (78.).

● **Fortschritt Münchenberndorf gegen UT Erfurt 1:4 (0:1)**
Torfolge: 0:1 Rühle (18.), 0:2 Wiederholt (47.), 1:2 Rahnefeld (67.), 1:3 Frauenknecht (80.), 1:4 Hildebrandt (81.).

● **Stahl WW Hettstedt-Lok Halberstadt**
3:1 (0:1)
Torfolge: 0:1 Buchmann (30.), 1:1 Riechel (69.), 2:1 Holzmann (72.), 3:1 Klötzer (85.).

● **Vorwärts Plauen II-Fortschritt Bischofswerda 0:0 n.V., Elfmeterschießen 3:1**

● **Dimo Böhliitz-Ehrenberg-FSV Lok Dresden 1:6 (0:4)**
Torfolge: 0:1 Prasse (7.), 0:2 Lichtenberger (13., Foultstraß), 0:3 Hartung (38.), 0:4 Prasse (43.), 0:5 Prasse (61.), 1:5 Thorwarth (65., Foultstraß), 1:6 Oehmichen (84.).

● **Aktivist Gommern-Véritas Wittenberge 5:7 (2:2, 4:4) n.V.**
Torfolge: 0:1 Nasarek (16.), 1:1 Preuß (17.), 1:2 Nasarek (20.), 2:2 Preuß (41.), 2:3 Otto (70.), 3:3 Lehmann (75.), 3:4 Nasarek (81.), 4:4 Götz (90.), 4:5 Nasarek (91.), 4:6 Nasarek (99.), 4:7 Nasarek (116.), 5:7 Choruschko (118.).

● **Demminer VB-TSG Bau Rostock**
0:6 (0:3)
Torfolge: 0:1 Wruck (3.), 0:2 Pusch (18.), 0:3 Reutz (21.), 0:4 Sekora (54.), 0:5 Rasko (58.), 0:6 Pusch (70.).

● **Chemie Velten-Energie Cottbus**
1:6 (0:3)
Torfolge: 0:1 Krautzig (7.), 0:2 Zie-

rau (15.), 0:3 Schulz (40.), 0:4 Lempke (50.), 1:4 Müller (55.), 1:5 Schulz (78.), 1:6 Krautzig (86.).

● **Motor WW Warnemünde-Einheit Güstrow 4:1 (2:1)**
Torfolge: 1:0 Schreiber (7.), 2:0 Frenzel (38.), 2:1 Peters (44., Foultstraß), 3:1 Frenzel (57.), 4:1 Schreiber (88.).

● **ISG Schwerin-Süd-Vorwärts Neubrandenburg 0:1 (0:0)**
Torschütze: Hanke (83.).

● **Kali Werra Tiefenort II-Zentrönik Sommerda 1:4 (1:1)**
Torfolge: 1:0 Baumbach (25.), 1:1 Heintz (37.), 1:2 Schreiber (60.), 1:3 Schreiber (68.), 1:4 Reiche (90.).

● **Post Neubrandenburg-FC Hansa Rostock 1:0 (0:0)**
Torschütze: Rosenann (38.).

● **Stahl Hennigsdorf-Motor Schwerin**
6:2 (3:1)
Torfolge: 0:1 Gerstel (8.), 1:1 Hornauer (17.), 2:1 Hornauer (31., Handstraß), 3:1 Görlitz (32.), 4:1 Matschke (61.), 4:2 Kohls (68.), 5:2 Görlitz (82.), 6:2 Schneider (90.).

● **Dynamo Schwerin-Lok Stendal**
4:0 (1:0)
Torfolge: 1:0 Jung (34.), 2:0 Pohl (58., Foultstraß), 3:0 Liberk (62.), 4:0 Hirsch (71.).

● **Chemie PCK Schwedt-KKW Greifswald (in Angermünde) 0:1 (0:0)**
Torschütze: Nekwapil (76.).

● **Aktivist Schwarze Pumpe-Aktivist Espenhain 2:1 (0:1)**
Torfolge: 0:1 Naumann (20.), 1:1 Arnold (65.), 2:1 Nünchert (66.).

● **Schiffahrt/Hafen Rostock-Einheit Grevesmühlen 4:1 (0:1)**
Torfolge: 0:1 Scharnweber (24., Foultstraß), 1:1 Balendes (70.), 2:1 Scharon (85.), 3:1 Scharon (86.), 4:1 Susa (88.).

● **TSG Wismar-TSG Neustrelitz**
2:1 (1:0)
Torfolge: 1:0 Fröck (16.), 1:1 Knaust (49.), 2:1 Stein (50., Foultstraß).

● **Stahl Blankenburger-Motor Nordhausen**
3:2 (0:0, 1:1) n.V.
Torfolge: 1:0 Lange (91.), 3:1 Tonn (95.), 3:2 J. Weißhaupt (105.).

● **Motor Weimar-Einheit Wernigerode**
4:0 (3:0)
Torfolge: 1:0 Dummer (10.), 2:0 Hayn (16.), 3:0 Dummer (34.), 4:0 Ludwig (80.).

● **Stahl Thale-Kali Werra Tiefenort**
2:1 (2:0)

Torfolge: 1:0 Klöhn (5.), 2:0 Kitzler (15.), 2:1 Cieslik (53.).

● **Dynamo Eisleben-Motor Altenburg**
3:0 (2:0)
Torfolge: 1:0 Auffenbauer (1.), 2:0 Dobbermann (18., Foultstraß), 3:0 Peuschel (75.).

● **Chemie Buna Schkopau-Fortschritt Weida 5:0 (0:0)**
Torfolge: 1:0 Langer (51.), 2:0 Amler (53.), 3:0 Köppe (57.), 4:0 Köppe (58.), 5:0 Köppe (79.).

● **Motor Suhl-Chemie Leipzig 5:3 (1:0)**
Torfolge: 1:0 Boelssen (45.), 2:0 Enecke (65.), 3:0 Kersten (69.), 3:1 Paul (71.), 4:1 Schellhase (72.), 5:1 Enecke (81.), 5:2 Lischke (85., Foultstraß), 5:3 Röpkke (88.).

● **Rotes Banner Trinwillershagen gegen Vorwärts Stralsund 2:7 (0:6)**
Torfolge: 0:1 Kasko (10.), 0:2 Wunderlich (16.), 0:3 Humboldt (21.), 0:4 Kelm (30.), 0:5 Kelm (37.), 0:6 Ruppach (43.), 1:6 Trekel (47.), 2:6 Grajewski (50.), 2:7 Ruppach (75.).

● **Stahl Finow-Stahl Brandenburg**
2:1 (2:1)

Torfolge: 0:1 Mohrmüller (3.), 1:1 Bernhardt (21.), 2:1 Köhle (40.).

● **Motor Eberswalde-EAB Lichtenberg**
4:3 (0:0)
Torfolge: 1:0 Bock (22.), 2:0 Aedner (42.), 3:0 Aedner (56.).

● **Vorwärts Dessau-Motor Babelsberg**
3:1 (0:0)
Torfolge: 1:0 Franke (58.), 1:1 Brademann (60.), 2:1 Göbel (63.), 3:1 Göbel (89.).

● **TSG Grödtz-Stahl Eisenhüttenstadt**
1:1 (1:1, 1:1) n.V., Elfmeterschießen 6:5
Torfolge: 1:0 Wiesmann (13.), 1:1 Hillmer (38.).

● **Rotation Berlin-Stahl Riesa 0:1 (0:0)**
Torschütze: Jentzsch (55.).

● **Motor Hermsdorf-Fortschritt Krummehrsdorf 4:3 (3:2)**
Torfolge: 1:0 Gerstner (2.), 2:0 Portheim (6.), 2:1 Kellner (17.), 3:1 Reimcke (18.), 3:2 Päßler (26.), 4:2 Reimcke (46.), 4:3 Goebner (49., Foultstraß).

● **Chemie Zeitz-Vorwärts Plauen 0:1 (0:1)**
Torschütze: Tohn (11.).

Freundschaftsspiele vor dem Start:

● **1. FC Union Berlin-ZSKA Moskau**
1:1 (1:0)
Vor 4000 Zuschauern brachte Heine in der 43. Minute die Berliner in Führung. Fünf Minuten nach dem Wechsel sorgte Merosow für den Ausgleich.

1. FC Union: Matthies, Möckel (Jessa), R. Rohde, Weber, Vogel, Papies, Werder, Hendel, Heine, Paschek (Helbig), Sigusch.

● **Sachsenring Zwickau-ISG Geyer**
1:0 (7:0)
Dietzsch, H. Schykowski und Fuchs (je 2), Nestler, J. Schykowski, Blank, Schwemmer und Bräutigam erzielten die Tore.

Sachsenring mit: Croy (Lindl), H. Schykowski, Reichelt, Stemmler, Lippmann (Wohlrabe), Schwemmer (Bräutigam), J. Schykowski, Dietzsch, Blank, Schellenberg, Nestler (Fuchs).

● **Dynamo Dresden-Slovan Liberec**
3:0 (2:0)
In Forst erzielten Kotte (2. Minute), Häfner (6.) und Sächse (77.) die Tore für den DDR-Meister.

Dynamo mit: Kilmpel, Dörner, K. Müller, Schmutz, Weber (Heidler), Häfner (Sächse), Schade, Kreische, Richter, Riedel, Kotte.

● **Dynamo Dresden-Banik Ostrava**
1:1 (0:1)
4000 Zuschauer erlebten in Schmiedeberg (Ostertzerberge) das 1:0 des vorjährigen CSSR-Meisters durch Schreiner (30.). In der 62. Minute gleich Heidler aus.

Dynamo mit: Boden, Dörner, K. Müller, Schmutz, Weber, Häfner, Schade, Kreische, M. Müller, Sächse, Heidler.

● **Kohasz Dunajaváros-Sachsenring Zwickau 3:1 (2:0)**

● **Banyas Tatabánya-Sachsenring Zwickau 1:0 (0:0)**

● **Tatran Postorna-BFC Dynamo 0:1**

● **FC Carl Zeiss Jena-Motor Rudisleben**
3:1 (0:1)

● **Motor Neustadt-Wismut Gera**
1:5 (0:4)

● **Weitere Ergebnisse:** FC Hansa Rostock gegen Stahl Blankenburger 2:0, Chemie Schmiedewitz-Rotation Berlin 1:2.

Stahl Finow-Chemie PCK Schwedt 2:2, Chemie PCK Schwedt-Stal Szczecina 2:0, Chemie PCK Schwedt-ZSKA Moskau 2:3, TSG Neustrelitz-ZSKA Moskau 1:1, Traktor Fördert-Stahl Chemnitz 3:2, Chemie Lützkendorf gegen Chemie Schönebeck 1:2.

ROSTOCK

Junioren			
Staffel West			
1. TSG Wismar	26	139:23	44:8
2. Schiff. Hafen Rostock	26	105:25	44:8
3. Dyn. Rostock-Mitte	26	123:39	41:11
4. TSG Bau Rostock	26	73:42	34:18
5. Motor Rostock	26	96:42	33:19
6. Mot. WW Warnemünde	26	92:58	32:20
7. Dynamo Wismar	26	82:78	24:28
8. HSG Uni Rostock	26	69:57	23:29
9. Eintr. Grevesmühlen	26	48:65	21:31
10. Aufbau Bobitz	26	63:97	21:31
11. TSG Schöneberg	26	37:95	19:33
12. Lok Bad Döberan	26	56:86	16:36
13. Einheit Bad Sülze	26	33:132	9:34
14. Traktor Rövershagen	26	32:199	4:48
Staffel Ost			
1. Vorwärts Stralsund	22	122:23	43:1
2. KKW Greifswald	22	109:17	40:4
3. Motor Stralsund	22	70:44	31:13
4. RB Trinwillershagen	22	95:43	27:17
5. Motor Wolgast	22	100:46	25:19
6. Aufbau Ribnitz	22	57:63	23:21
7. SG Wittenbg. Abtshg.	22	59:84	22:22
8. Motor Gützkow	22	36:49	18:26
9. Lok Bergen	22	48:50	15:29
10. Lok Stralsund	22	38:103	9:35
11. Traktor Tribsees	22	23:103	8:36
12. Lok Greifswald	22	19:162	2:42
Um die Bezirksmeisterschaft: Vorwärts Stralsund-TSG Wismar 5:4, 3:2.			
„Junge Welt“-Pokalfinale: Vorwärts Stralsund-Dynamo Rostock Mitte 1:0.			
Jugend			
Staffel West			
1. Dyn. Rostock-Mitte	24	99:25	42:6
2. TSG Wismar	24	89:28	37:11
3. Motor Rostock	24	91:33	37:11
4. Schiff. Hafen Rostock	24	65:65	24:24
5. Eintr. Grevesmühlen	24	56:46	23:25
6. TSG Bau Rostock	24	54:57	23:25
7. SSG Rerik	24	35:45	23:25
8. Mot. WW Warnemünde	24	56:61	20:28
9. Empor Kühlungsborn	24	49:69	19:29
10. Dynamo Wismar	24	55:89	19:29
12. SG Kritzow	24	47:74	15:33
13. TSG Schöneberg	24	14:145	2:46
Staffel Ost			
1. FC Hansa Rostock II	26	151:35	44:8
2. KKW Greifswald	26	89:30	42:10
3. Vorwärts Stralsund	26	97:36	38:14
4. Lok Bergen	26	92:43	36:16
5. Motor Wolgast	26	91:58	31:21
6. Motor Stralsund	26	83:53	31:21
7. Empor Saßnitz	26	78:67	31:21
8. Tr. Groß Kordshagen	26	60:70	23:29

Abschlußstand in den Bezirken

9. Aufbau Ribnitz	26	58:76	23:29
10. Einheit Grimmen	26	48:93	18:34
11. Traktor Tribsees	26	62:101	17:35
12. Fiko Rostock	26	31:76	14:38
13. Vorwärts Rostock	26	39:103	14:38
14. Lok Greifswald	26	17:156	2:50
Um die Bezirksmeisterschaft: FC Hansa Rostock II-Dynamo Rostock-Mitte 4:1, 3:1.			
FDJ-Pokalfinale: FC Hansa Rostock II gegen Vorwärts Stralsund 5:2.			

Schüler			
Staffel West			
1. Dyn. Rostock-Mitte	22	154:7	44:0
2. TSG Wismar	22	55:30	29:15
3. Mot. WW Warnemünde	22	63:48	29:15
4. Motor Rostock	22	51:25	28:16
5. Post Wismar	22	49:37	28:16
6. Traktor Neukloster	22	53:51	23:21
7. Schiff. Hafen Rostock	22	51:37	22:22
8. Empor Kühlungsborn	22	49:72	16:28
9. Dynamo Wismar	22	39:62	15:29
10. TSG Bau Rostock	22	36:75	13:31
11. TSG Neubukow	22	28:104	9:35
12. SSG Kröpelin	22	16:95	8:36
Staffel Ost			
1. FC Hansa Rostock	22	111:12	42:2
2. KKW Greifswald	22	100:31	35:9
3. Motor Stralsund	22	83:36	31:13
4. Empor Saßnitz	22	91:36	29:15
5. Vorwärts Stralsund	22	68:34	27:17
6. Fiko Rostock	22	45:53	21:23
7. Aufbau Ribnitz	22	40:63	19:25
8. Traktor Gransebieth	22	33:63	15:29
9. Motor Wolgast	22	28:59	13:31
Um die Bezirksmeisterschaft: FC Hansa Rostock-Dynamo Rostock-Mitte 2:0, 4:0.			

Knaben			
1. FC Hansa Rostock, 2. Dynamo Wismar, 3. Motor Wolgast, 4. Vorwärts Stralsund.			

Kinder			
1. FC Hansa Rostock, 2. Schiffahrt/Hafen Rostock, 3. Motor Wolgast, 4. TSG Wismar.			

FRANKFURT			
Junioren			
Staffel Nord			
1. Aufbau Schwedt	18	19:16	32:1
2. Vorwärts Strausberg	18	88:23	31:5

3. Motor Eberswalde	18	77:21	28:8
4. Jahn Bad Freienwalde	18	52:40	20:16
5. Vorw. Rot. Schwedt	18	50:40	18:18
6. TSG Schönebeck	18	43:73	15:21
7. Lok Eberswalde	18	34:55	14:22
8. Stahl Finow	18	33:52	11:25
9. Aufbau Rüdersdorf	18	27:73	8:28
10. KIM Lichterfelde	18	34:114	3:33
Staffel Süd			
1. Stahl Eisenhüttenst.	18	126:15	36:0
2. Aufbau Eisenhüttenst.	18	88:35	29:7
3. Halbleiterw. Frankfurt	18	73:30	27:9
4. Dyn. Fürstenwalde	18	57:36	20:16
5. Turbine Finkenheerd	18	42:41	16:20
6. Motor Eisenhüttenst.	18	56:78	16:20
7. Thomas Münzer Worin	18	47:54	15:21
8. Traktor Neuzelle	18	23:82	8:28
9. Empor Beeskow	18	25:101	8:28
10. Pneum. Fürstenwalde	18	28:93	5:31
Um die Bezirksmeisterschaft: Stahl Eisenhüttenstadt-Aufbau Schwedt 2:3, 3:0.			
„Junge Welt“-Pokalfinale: Stahl Eisenhüttenstadt-Vorwärts Strausberg 3:1.			

Jugend			
Staffel Nord			
1. Aufbau Schwedt	18	125:15	33:3
2. Motor Eberswalde	18	101:19	31:5
3. Stahl Finow	18	81:24	27:9
4. Vorwärts Strausberg	18	51:46	20:16
5. Rot-Weiß Werneuchen	18	69:55	19:17
6. Traktor Vogelsdorf	18	43:56	15:21
7. Vorw. Rot. Schwedt	18	31:92	14:22
8. Motor Schönow	18	38:82	12:24
9. Lok Eberswalde	18	19:87	6:50
10. Jahn Bad Freienwalde	18	15:97	3:33
Staffel Süd			
1. FC Vorw. Frankf. II	18	78:16	31:5
2. Stahl Eisenhüttenst.	18	74:16	28:8
3. Dynamo Frankfurt	18	104:24	27:9
4. Traktor Neuzelle	18	64:23	22:14
5. Aufbau Eisenhüttenst.	18	65:35	21:15
6. Halbleiterw. Frankfurt	18	32:41	17:19
7. Dyn. Fürstenwalde	18	48:74	13:23
8. SG Tauche	18	35:97	10:26
9. Mot. Eisenhüttenst.	18	20:74	6:30
10. Pneum. Fürstenwalde	18	20:110	5:31
Um die Bezirksmeisterschaft: Aufbau Schwedt-FC Vorwärts Frankfurt 1:3, 5:1.			
FDJ-Pokalfinale: Aufbau Schwedt gegen Stahl Finow 4:0.			

Schüler			
Staffel Nord			
1. Aufbau Schwedt	20	88:15	35:5
2. Vorwärts Strausberg	20	85:17	34:6
3. Stahl Finow	20	84:26	29:11
4. Vorwärts Zepernick	20	51:27	29:11
5. Motor Eberswalde	20	93:44	26:14
6. Vorw. Rot. Schwedt	20	60:28	23:17
7. TSG Angermünde	20	50:54	19:21
8. TSG Wriezen	20	21:64	9:31
9. Lok Eberswalde	20	16:83	6:34
10. Motor Oderberg	20	20:90	6:34
11. Aufbau Klosterfelde	20	10:150	4:36
Staffel Süd			
1. FC Vorwärts Frankf.	18	147:7	35:1
2. Stahl Eisenhüttenst.	18	82:30	27:9
3. Dyn. Fürstenwalde	18	55:24	27:9
4. Pneum. Fürstenwalde	18	70:46	25:11
5. Aufb. Eisenhüttenst.	18	48:57	17:19
6. Halbleiterw. Frankfurt	18	45:58	16:20
7. Empor Beeskow	18	34:66	11:25
8. Dyn. Ost Frankfurt	18	30:70	8:28
9. Aufbau Rüdersdorf	18	28:109	8:28

Anstoß zur Liga-Saison



Wer hat den besten Start, wer schießt die ersten Tore? Stahl Eisenhüttenstadt (links Fraude) und Dynamo Fürstenwalde (am Ball Kempke) sind zwei von 60 Ligamannschaften, für die es nun auch wieder um Punkte geht. Foto: Mausolf

„Hinten dicht“ ist nicht gefragt

● Angriffswirksame Spielweise fortsetzen – das hoffen wir von der Liga ● Werden sie ihrer Favoritenrolle gerecht: Hansa, Stahl, Chemie, Energie, Riesa?

Als wir Anfang Mai begannen, die fünf Ligastaffeln unter die Lupe zu nehmen, hieß es zunächst festzustellen: Die Mehrzahl der Mannschaften beilebte sich eines angrißorientierten Stils. Ohne dabei taktische Fragen überzubewerten, mußte diese Tatsache als ein Plus konstatiert werden. Vor allem deshalb, weil auch ein Teil der Neulinge nicht sein Heil nach dem Motto: „Hinten dicht und vorne hilft der Zufall“ suchte. Kurzum: Obwohl in jeder Staffel der Abstiegskampf beizeiten begann, mühten sich viele redlich eingedenk der alten Fußballweisheit; daß der Angriff die beste Verteidigung ist.

Freilich: Das Leistungsgefälle innerhalb der Staffeln, insbesondere in der Staffel A, ließ manche Torquote nach oben schnellen, und nicht alles, was da glänzte, war ein Ausruferzeichen wert.

Nummehr heißt es also auf ein Neues – und ganz gewiß wird es auch in der Saison 1977/78 nicht an Spannungsmomenten fehlen. Es gibt interessante Konstellationen.

Daß in der Staffel A der FC Hansa der klare Favorit ist, dürfte außer Zweifel stehen. Dennoch sollten sich die Ostseestädter an ihr Ligajahr 1975/76 erinnern, als sie es sich mit manch unterlegenem Gegner selbst schwer machten. Der Gedanke, nun kürzer treten zu können, kann leicht zum Stachel im eigenen Fleisch werden. Mit Vorwärts Stralsund ist ohnehin ein ehrgeiziger Rivale vor-

handen. Inwieweit Schwerin, die TSG Bau und auch wieder Wismar mit das Spitzenfeld bestimmen, muß abgewartet werden.

Mit Post Neubrandenburg ist jetzt die zweite Mannschaft aus dem Norden in die B-Staffel gekommen. Und damit auch ein neuer Staffelsieganwärter: Gewiß muß man den Oberliga-Aufstiegsrundenteilnehmer Stahl Henningsdorf wieder ernst nehmen. Eisenhüttenstadts Spielerabgänge dürften der Stahl-Elf Probleme bereitet haben. Wer sich dann vielleicht noch nach vorn orientiert? Vorwärts Neubrandenburg könnte dazugehören.

Chemie Leipzig, wer anders als die Leutzscher, dürfte in der Staffel C den Ton angeben! Der verpaßte Aufstieg wird die Messestädter an-

spornen. Bei aller Wertschätzung solcher Mannschaften wie Eisleben, Wernigerode, Blankenburg oder Vorwärts Dessau.

Ein so miserables Jahr wie das vorige wird es wohl auch in Cottbus nicht geben. Die Lausitzer werden bestimmt besser im Bilde sein. Die Situation ist günstig. Böhlen ist nicht mehr dabei. Und werden die FSV Lok und Plauen ernsthafte Konkurrenz sein?

Bleibt in der „E“ Riesas Start in neuer Umgebung. Vielleicht tut dem Absteiger eine „Abwechslung“ gut. Daß er mit dem festen Ziel, wieder ins Oberhaus zu rücken, ausgestattet ist, werden Suhl, Sömmerda und Nordhausen und auch die anderen zu spüren bekommen.

JOACHIM PFITZNER

Der 1. Spieltag

STAFFEL A: Vorwärts Stralsund gegen Dynamo Schwerin, Motor Wolgast gegen RB Trinwillershagen, Schiffahrt Hafen Rostock-TSG Wismar, Demminer VB-TSG Bau Rostock, KKW Greifswald-Einheit Güstrow, ISG Schwerin-FC Hansa.

STAFFEL B: Post Neubrandenburg gegen Rotation Berlin, Stahl Henningsdorf-Stahl Eisenhüttenstadt, Motor Eberswalde-Dynamo Fürstenwalde, Traktor Groß Lindow-Chemie PCK Schwedt, Motor Babelsberg-Motor Henningsdorf, Bergmann-Borsig Berlin gegen Vorwärts Neubrandenburg.

STAFFEL C: MAB Schkeuditz-Stahl Brandenburg, Stahl Blankenburg-Dy-

namo Eisleben, Chemie Wolfen-Stahl Thale, Vorwärts Dessau-Chemie Buna Schkopau, Chemie Schönebeck-Einheit Wernigerode, Chemie Premnitz gegen Chemie Leipzig.

STAFFEL D: TSG Gröditz-Energie Cottbus, Motor WAMA Grütz-Vorwärts Plauen, Aktivist Schwarze Pumpe-FSV Lok Dresden, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Aktivist Brieske-Sentenbergr, Motor Werdau-Fortschritt Bischofswerda, Dynamo Lübben-Aktivist Espenhain.

STAFFEL E: Motor Weimar-Stahl Riesa, Dynamo Gera-Chemie Zeitz, Kali Werra Tiefenort-Motor Hermsdorf, Fortschritt Weida-Zentralk Sömmerda, Motor Steinach-Motor Nordhausen, Landbau Langensalza gegen Motor Suhl.

Neulinge gewannen Fairplay-Pokale

Sie sind zu einer guten Tradition geworden – die Arbeitstagen der Ligamannschaften vor der Eröffnung des Spieljahres. Sektionsleiter und Mannschaftskapitäne sprechen mit Vertretern des DFB-Präsidiums und den Staffelleitern über die Aufgaben, die es in der kommenden Saison zu erfüllen gilt.

Da stand zum Beispiel auch diesmal der Wettbewerb des Verbandes zur Diskussion, und nicht wenige, so Manfred Voigt, der Sektionsleiter von Fortschritt Bischofswerda, brachten zum Ausdruck, daß die Wettbewerbsführung entsprechend den Richtlinien des DFB der DDR half, die Zusammenarbeit im Territorium zu verbessern. „Wir haben neue Verbindungen zu gesellschaftlichen Gremien und Betrieben gesucht und sind glücklich, sie zu besitzen.“

DFV-Vizepräsident Erwin Vetter, der an den Tagungen in Berlin und Dresden teilnahm, betonte das Anliegen, daß die Ligagemeinschaften mit ihren Spielen und Veranstaltungen zum gesellschaftlichen Leben in ihrem Ort bzw. Kreis beitragen. Der Wunsch, die Aufsteiger mögen sich gut einreihen und mit frischem Elan das Geschehen bereichern, dürfte seinen Widerhall finden.

Immerhin waren es Neulinge, die in der vorigen Saison auch in puncto Fairplay von sich reden machten. In jeder Staffel waren sie an der ersten Stelle der Fairness-Pokalwertung vertreten. Glückwünsche dazu an Rotes Banner Trinwillershagen, Motor Henningsdorf, Stahl Thale, Fortschritt Bischofswerda und Fortschritt Weida!

Fairplay – keine Frage, daß auch darüber gesprochen wurde. Jede Gemeinschaft erarbeitete sich einen Plan zur Gewährleistung der ordentlichen, niveauevollen Durchführung der Spiele. Und die Spielkommission des DFB der DDR unter Leitung von Gerhard Gromotka machte sich Gedanken über Bewertungsrichtlinien für den neuen Fairness-Pokalwettbewerb.

Das sind sie: Für eine Verwarnung gibt es 2 Punkte. Für die zweite Verwarnung eines Spielers werden 4 Punkte angerechnet usw. – bis zur sechsten Verwarnung gleich 12 Punkte. Ein Feldverweis wird mit 30 Punkten geahndet, ein zweiter Feldverweis eines Spielers mit 60 Punkten. Bei unsportlichem Verhalten und evtl. Urteilen, die die Rechtskommission ausspricht, können bis zu 100 Punkte auf das Minuskonto verbucht werden.

Didö

Neuigkeiten

STAFFEL A
TSG Bau Rostock: Vom FC Hansa kamen Feige und Krenz, von Stahl Eisenhüttenstadt Sykora. Torwart Pfenning hat seine Laufbahn beendet.

Rotes Banner Trinwillershagen: Wichtigster Zugang ist Alms vom FC Hansa.

Schiffahrt Hafen Rostock: Scharon kam von Vorwärts Motor Teltow zurück. H. Krüger, vormals FC Hansa, vervollständigt die Torhüter-Gilde. Schoof beendete seine aktive Spielzeit.

ISG Schwerin: Bast von Lok Stendal und Lüttjohann von TSG Wismar verstärken den Aufsteiger.

FC Hansa Rostock: Beim Oberliga-Absteiger stürmt künftig Brakenwagen, zuvor TSG Bau Rostock. Unter der Rubrik „Abgänge“ führen die Hanseaten auch Hahn und Kampf (beide aktive Laufbahn beendet).

Vorwärts Stralsund: Siermann und Manchus verabschiedet.

Motor Wolgast: Radü kam von KKW Greifswald. Kostmann, einst Stürmer beim FC Hansa und in den Jahren 1967/68 und 1968/69 Oberligaschutzkönig,

kehrte von Schiffahrt/Hafen Rostock zurück in seinen Heimatort.

STAFFEL B
Motor Babelsberg: Sommer und Dietrich meldeten sich an. Beide spielten zuvor für den 1. FC Magdeburg. Kuhlbrodt hängte die Schuhe an den berühmten Nagel.

Rotation Berlin: Sasse (vorher 1. FC Union) kam u. a. zu den Spindlersfeldern. Sydow beendete seine aktive Laufbahn.

Traktor Groß Lindow: Hamann und Ukrow wurden verabschiedet.

Bergmann-Borsig Berlin: Stobenack kam von Energie Cottbus. W. Wruck (früher 1. FC Union) beendete seine Laufbahn.

Chemie PCK Schwedt: Mundt kam von Stahl Eisenhüttenstadt, Schornig wechselte zu Wismut Gera.

Motor Eberswalde: Pfefferkorn meldete sich zu NARVA Berlin ab.

Stahl Henningsdorf: Matschke kam von Rotation Berlin.

Stahl Eisenhüttenstadt: Von Vorwärts Kamenz meldete sich Komarow zurück. Frohs leistet seinen Ehrendienst in der NVA. Neuer Übungsleiter ist Lothar Reick.

STAFFEL C
Chemie Leipzig: Hiersemann kam von

Vorwärts Dessau. Meyer meldete sich ab (zu Wismut Gera), Trunzer und Krauß beendeten ihre Laufbahn.

Chemie Buna Schkopau: Langer von der NVA zurück, Streit vom HFC Chemie neu bei den Chemikern.

Stahl Blankenburg: Torwart Schulze und Hempel (beide vormals 1. FC Magdeburg) spielen jetzt für die Harzer. Schimelpennig ging zur NVA.

Chemie Premnitz: Lück kam von Chemie Leipzig.

Vorwärts Dessau: Wutzler (von Sachsenring Zwickau) und Elsner (von Motor Dessau) gehören jetzt u. a. zum Ligakollektiv. Crone ging zu Motor Dessau zurück.

Einheit Wernigerode: Günter Reinke (von Eisenhüttenstadt) ist neuer Übungsleiter. Hausmann und Lapczyna sind bei der NVA.

Chemie Schönebeck: Enge kam vom 1. FC Magdeburg.

STAFFEL D
FSV Lok Dresden: Heinze (Dynamo Dresden), Meise (Vorwärts Dessau), Urbanek (TSC Gröditz) meldeten sich an.

Pafel ging zu Turbine Dresden.

Energie Cottbus: Tomic, Krüger (beide vom BFC Dynamo), Kahnt, Zierau (beide von Stahl Eisenhüttenstadt) stehen neu zur Verfügung.

Vorwärts Plauen: Neuzugänge sind Czaja Mothes (beide Wismut Aue), Richter (FCV), Nestler (Motor Werdau) und Pietzko (FSV Lok).

Aktivist Espenhain: Bott ging zu Chemie Böhlen.

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt: Wolf (früher Libero beim FCV) gehört jetzt zum Aufgebot des Neulings.

STAFFEL E
Dynamo Gera: Bach und Pogorzelski kamen von Wismut Gera.

Motor Suhl: Zugänge sind Block und Bindseil (beide von Lok Stendal).

Zentralk Sömmerda: Vom FC Rot-Weiß Erfurt kam Laslop, H. Knobloch nahm Abschied vom Fußball.

Kali Werra Tiefenort: Posselt (Wismut Gera) wird als Zugang gemeldet.

Kali Werra Tiefenort: Klier, Gutwasser von Dynamo Eisleben sind Zugänge, Finn ist bei der NVA.

Motor Weimar: Übungsleiter ist jetzt Siegfried Vollrath.

Motor Hermsdorf: Manfred Kaiser (zuvor Zeitz) kam als neuer Übungsleiter.

Preußenging zu Chemie Jena.

Motor Nordhausen: Breternitz (Motor Suhl), Hollstein (Chemie Zeitz), H. Weißhaupt und J. Weißhaupt (FC Rot-Weiß Erfurt) spielen für die Südharzer. Schütze beendete seine aktive Laufbahn.

Aus der Sicht unserer beiden nächsten Länderspielpartner Schweden und Schottland

Respekt vor dem Olympiasieger von Montreal

● Schwedens Trainer Ericson: Stärkstes Aufgebot zur Stelle

Zwei Länderspiele bestritt unsere Nationalmannschaft bisher gegen die DDR. Beim ersten Aufeinandertreffen 1966 in Leipzig unterlag sie klar mit 1:4, ein Jahr später mißlang in Helsingborg auch die Revanche — diesmal hieß es beim Abpfiff 0:1. Eine Bilanz, die durchaus dazu angetan ist, den Ehrgeiz der „Tre Kronor“ zu wecken. Und der Präsident des schwedischen Verbandes, Tore Brodd, ließ dann auch die Absichten unserer Vertretung für das kommende Spiel am Mittwoch klar durchblicken: „Ein Sieg über den Olympiasieger würde uns im Hinblick auf unser letztes WM-Qualifikationsspiel gegen Norwegen ganz sicher das notwendige Selbstvertrauen geben.“ Im gleichen Atemzuge deutete Tore Brodd aber auch die Schwere dieser Aufgabe an.

„Ich habe die DDR-Nationalmannschaft während der Leipziger Turnfesttage in ihrem freundschaftlichen Vergleich mit der UdSSR gesehen, und ich muß gestehen, daß sie mich mit ihren zielstrebigem Angriffssaktionen in der zweiten Halbzeit sehr beeindruckt hat.“

Trainer „Aby“ Ericson hat inzwischen doch ein paar Sorgenfalten weniger als vor einer Woche. „Abgesehen von Anders Linderöth, der von Marseille nicht freigegeben wird, kann ich mich auf das stärkste Aufgebot stützen“, gab er vor einigen Tagen bekannt. Dazu zählt auch Ralf Edström, der nach einer längeren Pause wieder im schwedischen Aufgebot steht und im Vergleich mit der DDR sein 30. Länderspiel für Schweden bestreiten würde. Einige Kandidaten für die eventuelle schwedische WM-Vertretung nimmt Ericson übrigens bereits einen Tag zuvor, beim Aufeinandertreffen der Nachwuchsmannschaften im Stockholmer Vorort

Upplandsvasby in Augenschein. Lundberg und Hamsson werden voraussichtlich dort ihre Chance erhalten. In Stockholm ist man gespannt auf den Auftritt des Olympiasiegers. Mit etwa 30 000 Zuschauern rechnet man im Rasunda-Stadion.

ULF MALMQVIST



Ralf Edström von IFK Göteborg, ein routinierter, kopfballgefährlicher Angriffsspieler der „Tre Kronor“. Mehrere Jahre spielte er für den niederländischen Spitzenklub PSV Eindhoven. Foto: Archiv

Mac Leods Plus: Begeisterung und Einsatz für das Spiel

● Schottlands neuer Auswahlchef auf dem Weg zur WM '78?

„Nur noch zwei Begegnungen bleiben in der WM-Vorrunde offen — gegen die CSSR im Hampden-Park und gegen Wales in Cardiff — und gerade jetzt erfährt Schottland eine böse Überraschung: Trainer Willie Ormond reichte seinen Rücktritt ein, um den Klub Heart of Midlothian

als Trainer zu übernehmen.“ Ein Zitat aus dem in Glasgow erscheinenden Blatt „Sunday People“, aber verständlicherweise veröffentlichte nicht nur diese Zeitung ausführliche Artikel über den plötzlichen Abtritt des Nationaltrainers.

Der Tenor war fast überall der gleiche: Ormond, der sein Amt vier Jahre ausgeübt hatte und als einer der erfolgreichsten schottischen Auswahltrainer gilt, will seine Zukunft absichern. Er machte kein Hehl daraus, daß er es vorzieht, täglich mit Spielern zu arbeiten anstatt nur von Zeit zu Zeit, wie dies auf internationaler Ebene der Fall ist.

Auch Bilanzen wurden gezogen. Ormond war für 38 Länderspiele verantwortlich, wovon Schottland 18 gewann (darunter auch das 3:0 von 1974 gegen die DDR), achtmal unentschieden spielte und zwölfmal verlor. Der schottische Verband sah sich im Hinblick auf die Turnee der Auswahl nach Südamerika, die britische Meisterschaft und die anstehenden Länderspiele mit der DDR am 7. September in Berlin, mit der CSSR am 21. September und mit Wales am 12. Oktober genötigt, keine Zeit bei der Benennung des Nachfolgers zu verlieren.

Der neue Mann, Ally MacLeod, war einst ein hervorragender Spieler, auch wenn er nie das Nationaltrikot trug. Aktiv spielte er für Third Lenark, St. Mirren, Hibernians und Blackburn Rovers. Zuletzt trainierte er Aberdeen.

„Mac Leods größte Pluspunkte sind seine Begeisterung und sein Einsatz für das Spiel. Wenn er Erfolg hat und das große Ziel Argentinien erreicht, ist er auf dem Wege eines erstklassigen internationalen Trainers“, kommentierte der Fußballjournalist John Blair.



Der Celtic-Stürmer Dalglish ist kein Unbekannter für unseren Fußball. Er war sowohl beim 3:0 im Oktober 1974 in Glasgow als auch beim EC II-Treffen seines Klubs gegen Sachsenring dabei (dahinter Leuschner). Foto: Kruczyński

Die Sieger im fuwo-Preis Ausschreiben

● 1. Preis: Ein Koffer-Fernseher

Andreas Richter, 8012 Dresden.

2. Preis: Ein Fotoapparat

Günther Gehler, 89 Görlitz.

3. Preis: Eine Armbanduhr

Klaus Zabel, 195 Neuruppin.

4. bis 6. Preis: Besuch des WM-Qualifikationsspiels zwischen der DDR und Österreich am 12. Oktober 1977 in Leipzig für je zwei Personen

M. Stephan, 1156 Berlin; Sabine Albrecht, 88 Zittau; Ursula Maerker, 2001 Bessitz.

● 7. bis 10. Preis: Je ein Doppelband „Olympische Spiele 1976“ (Sommer und Winter)

Dagmar Schmidt, 2131 Warnitz; Frank Marié, 8020 Dresden; Johannes Müller, 95 Zwickau-Planitz; Ilona Köhne, 312 Wanzleben.

● 11. bis 20. Preis: Je ein Buch Olympische Sommerspiele 1976

Bernd Ackermann, 93 Annaberg-Buchholz I; Erich Brandt, 8021 Dresden; Uwe Fister, 18 Brandenburg; Veit Henker, 7262 Dahlen; Gabriele Keller, 402 Halle; Walter Krüger, 69 Jena; Egon Lorenz, 94 Aue/Sa.; Kurt Müller, 191 Kyritz; Jochen Schindler, 9115 Taura; Frank Schwarzer, 2601 Koppelow.

● 21. bis 30. Preis: Je ein Buch „Fußball — Magnet für Millionen“, das am Jahresende im Sportverlag erscheint.

Bernd Fiedler, 6433 Gräfenhain; Ulrich Güntzel, 8505 Neukirch; Werner John, 7817 Schwarzeide; Helga Krause, 9201 Wegefath; Sven Michaelis, 7144 Skauditz; Peter Richter, 8044 Dresden; Christian Schur, 4303 Ballenstedt; Walter Töpfer, 8030 Dresden; Jürgen Träber, 8108 Weißig; Lothar Wilke, 402 Halle.

● 31. bis 50. Preis: Je ein Souvenir des DFV der DDR.

Annett Beckert, 8256 Weinböhla; Ralph Härtel, 8401 Glaubitz; Karsten Brockmann, 1034 Berlin; Rolf Höhl, 9435 Erla; Manfred Kirschner, 8306 Stadt Wehlen; Wolfgang Liehr, 86 Bautzen; Holger Müller, 27 Schwerin; Erna Oese, 83 Pirna; Norbert Paschke, 122 Eisenhüttenstadt; Horst Rößler, 8027 Dresden; H. Schmidt, 232 Rostock; 22; Arthur Scheffel, 7039 Leipzig; Peter Schultze, 44 Bitterfeld; Gerhard Schön, 9166 Thalheim; Paul Schöne, 8312 Heidenau; Rainer Schwarz, 24 Wismar; Herbert Wernlein, 808 Dresden; Burkhard Witzel, 1203 Müllrose; Lothar Witzel, 9394 Eppendorf; Bernd Zschiesche, 801 Dresden.

● 51 bis 150. Preis: Je ein Foto der DDR-Nationalmannschaft.

Erich Anger, 784 Senftenberg; Ralf Michael Arnold, 4401 Mühlbeck; Willi Austel, 29 Wittenberge; Karin Arth, 705 Leipzig; Tino Beyer, 5503 Zwickau-Planitz; Klaus-Jürgen Dahler, 13 Eberswalde; Olaf Dietze, 94 Aue/Sa.; Siegfried Dreßel, 8217 Hartha; Axel Ebert, 214 Anklam; Heinz Ehrlich, 8101 Seifersdorf; Ronald Engelhardt, 727 Delitzsch; Klaus-Peter Ertel, 108 Berlin; Angela



Der Fußballer des Jahres Hans-Jürgen Dörner zog nach dem 1:1 gewonnenen Punktspiel gegen Wismut Aue die Gewinner des fuwo-Preis Ausschreibens.

Fischer, 3142 Radeberg; Margit Fischer, 8231 Schönfeld; Ursula Flämig, 8019 Dresden; Bernd Friedrich, 9262 Frankenberg; Roland Fuchs, 821 Freital; Manfred Gebauer, 7813 Ortrand; Werner Geißler, 84 Riesa II; Wolfgang Grieger, 203 Dömitz; Karin Haase, 60 Suhle; Erhard Häcker, 7031 Leipzig; Holger Hartenstein, 409 Halle-Neustadt; Horst Heiser, 2103 Löcknitz; Günther Jahn, 18 Brandenburg; Uwe Jakobell, 961 Glauchau; Carsten John, 523 Sommerda; Uwe Kopte, 8601 Crostau; Klaus-Dieter Koy, 183 Rathenow; Manfred König, 45 Dessau; Alexander Körner, 1197 Berlin; Curt Kotte, 828 Großenhain; Bernd Krause, 1406 Hohen Neundorf; Gerd Krüpel, 27 Schwerin; W. Kruck, 444 Wolfen; Rene Krüger, 1422 Hennigsdorf; Andreas Kubasch, 521 Arnstadt; Roland Kubelt, 27 Schwerin; Günter Kulisch, 142 Veiten; Fritz Kulwatz, 4601 Reinsdorf-West; Peter Kunstmann, 1272 Neuenhagen; Claus Leuschke, 8045 Dresden; Bernd Lämmerhirt,

56 Leinefelde; Fred Lorenz, 86 Bautzen; Reinhold Lorenz, 7123 Engelsdorf; Gerald Luthé, 324 Haldensleben II; R. Lutzé, 155 Nauen; Hermann Lüpke, 8027 Dresden; Bernd Machleidt, 53 Weimar; Reiner Malig, 8903 Görlitz; Bernd Mathes, 8241 Semmlitz; Roland Mauß, 8512 Königswartha; Lutz Mauksich, 8239 Schmiedeburg; Michael Metzke, 4733 Heldrungen; Willy Moriser, 409 Halle-Neustadt; Veronika Mothes, 427 Hettstedt; Friedrich Müller, 7305 Waldheim; Sabine Opitz, 8253 Sörnewitz; Gaby Otto, 8019 Dresden; Ralf-Rainer Tatzelt, 3018 Magdeburg; Martina Pause, 806 Dresden; Werner Peters, 8103 Ottendorf-Okrilla; Rudi Pohl, 8921 Mückenheim; Otto Pröglar, 301 Magdeburg; Hans-Jürgen Rehbein, 2041 Basepohl; Jan Remus, 95 Zwickau; Gerhard Rausschnig, 104 Berlin; Roland Reinboth, 4209 Frankleben; Torsten Rießner, 8609 Witten; Reiner Roßbach, 6114 Gleichamberg; Willy Schade, 742 Schmölln; Andreas Schanze, 83 Pirna; Wolfgang Schmiedel, 9407 Lauter; Werner Schrader, 437 Köthen; Frank Schröder, 50 Erfurt; Jens Schreiber, 36 Halberstadt; Christine Schreiner, 102 Berlin; Manfred Schröder, 12 Frankfurt (O.); Volkmar Schult, 24 Wismar; K.-H. Schulze, 8044 Dresden; Christian Schüller, 8122 Radebeul 6; Le van Su, 801 Dresden; Dieter Stief, 285 Parchim; Frank Svejkovsky, 9294 Penig; Heiko Tausch, 12 Frankfurt (O.); Manfred Thürk, 22 Greifswald; Harry Timm, 58 Gotha; Klaus-Jürgen Tittel, 1422 Hennigsdorf; Heiner Uhlmann, 938 Flöha; Rüdiger Ulrich, 3223 Seehausen; Peter Unger, 9612 Leubnitz; Jürgen Wagner, 1431 Burgwall; Bernd Wanitz, 8921 Petershain; Helmut Weißfuß, 9402 Bernsbach; Dieter Wendefuer, 3401 Gernsdorf; Herbert Weser, 86 Bautzen; Bernd Witzel, 5214 Gräfenroda; Thomas Wünsche, 8804 Hirschfelde; Kurt Zimmermann, 182 Belgig; Alfred Zwiersch, 784 Senftenberg.

AMTLICHES des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen
für Sonnabend, den 27. August 1977,
15.00 Uhr
Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr**

Oberliga

- Spiel 15** 1. FC Magdeburg gegen
FC Karl-Marx-Stadt
SK: Stumpf, Männig, Bährs
NW-OL: Heinz
- Spiel 16** Wismut Gera gegen
FC Vorwärts Frankfurt (O.)
SK: Bude, Henning, Lukas
NW-OL: Röbber
- Spiel 17** Chemie Böhlen gegen
FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Hagen, Streicher, Ziller
NW-OL: Walter
- Spiel 18** BFC Dynamo—1. FC Union Berlin
bereits am 26. August 1977,
17.00 Uhr.
Nachwuchs-Oberliga 15.15 Uhr im
Stadion der Weltjugend
SK: Scheurell, Peschel, Roßner
NW-OL: Sparwasser
- Spiel 19** FC Carl Zeiss Jena gegen
1. FC Lok Leipzig
SK: Prokop, Stenzel, Müller,
Peter
NW-OL: Radicke
- Spiel 20** Dynamo Dresden—HFC Chemie
SK: Einbeck, Riedel, Horning
NW-OL: Müller, Mathias
- Spiel 21** Wismut Aue gegen Sachsenring
Zwickau
SK: Herrmann, Kirschen, Kulicke
NW-OL: Sket

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen
für Sonntag, den 28. August 1977,
15.00 Uhr**

DDR-Liga

Staffel A

- Spiel 7** ISG Schwerin Süd gegen
Motor Wolgast
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 8** RB Trinwillershagen gegen
Schiffahrt Hafen Rostock
SK: BFA Rostock
- Spiel 9** TSG Wismar—Demminer VB
SK: BFA Schwerin
- Spiel 10** TSG Bau Rostock gegen
KKW Geiswald
SK: BFA Rostock
- Spiel 11** Einheit Güstrow gegen
Vorwärts Stralsund
SK: BFA Berlin
- Spiel 12** FC Hansa Rostock gegen
Dynamo Schwerin
bereits am 27. 8. 77
SR: Heynemann
LR: BFA Neubrandenburg

Staffel B

- Spiel 7** Bergmann Borsig Berl'n gegen
Stahl Hennigsdorf
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 8** Stahl Eisenhüttenstadt gegen
Motor Eberswalde
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 9** Dynamo Fürstenwalde gegen
Traktor Groß-Lindow

- Spiel 10** SK: BFA Frankfurt
Chemie PCK Schwedt gegen
Motor Babelsberg
Spiel findet in Angermünde statt
SR: Rothe
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 11** Motor Hennigsdorf gegen
Post Neubrandenburg
SK: BFA Berlin
- Spiel 12** Vorwärts Neubrandenburg gegen
Rotation Berlin
SK: BFA Potsdam

Staffel C

- Spiel 7** Chemie Premnitz gegen
Stahl Blankenburg
SK: BFA Berlin
- Spiel 8** Dynamo Eisleben—Chemie Wolfen
SK: BFA Halle
- Spiel 9** Stahl Thale—Vorwärts Dessau
SK: BFA Halle
- Spiel 10** Chemie Buna Schkopau gegen
Chemie Schönebeck
SK: BFA Erfurt
- Spiel 11** Einheit Wernigerode gegen
MAB Schkeuditz
SK: BFA Suhl
- Spiel 12** Chemie Leipzig gegen
Stahl Brandenburg
SR: Habermann
LR: BFA Erfurt

Staffel D

- Spiel 7** Dynamo Lübben gegen
Motor WAMA Görlitz
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 8** Vorwärts Plauen gegen
Aktivist Schwarze Pumpe
SK: BFA Leipzig
- Spiel 9** FSV Lok Dresden gegen
Motor Asc. Karl-Marx-Stadt
SK: BFA Cottbus
- Spiel 10** Aktivist Brieske-Senftenberg
gegen Motor Werdau
SK: BFA Dresden
- Spiel 11** Fortschritt Bischofswerda gegen
TSG Gröditz
SK: BFA Dresden
- Spiel 12** Aktivist Espenhain gegen
Energie Cottbus
SK: BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

- Spiel 7** Landbau Bad Langensalza
gegen Dynamo Gera
SR: Supp
LR: BFA Suhl
- Spiel 8** Chemie Zeitz gegen
Kali Werra Tiefenort
SK: BFA Erfurt
- Spiel 9** Motor Hermsdorf gegen
Fortschritt Weida
SK: BFA Gera
- Spiel 10** Zentralk Sömmerda gegen
Motor Steinach
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 11** Motor Nordhausen gegen
Motor Weimar
SR: Siemon
LR: BFA Erfurt
- Spiel 12** Motor Suhl—Stahl Ries.
SR: Dr. Hemmann
LR: BFA Gera
Müller, stellv. Generalsekretär
Vetter, Vizepräsident

Betrifft: Spiele bei Dynamo Eisleben
Wegen Baumaßnahmen werden alle
Pokal- und Punktspiele der SG Dynamo
Eisleben bis Anfang Dezember 1977 in der
Otto-Helm-Kampfbahn (MK Eisleben)
durchgeführt.
Müller, Stellv. Generalsekretär

mit sowjetischen Freunden verein-
bart.

Veritas Wittenberge wird bis zum
60. Jahrestag der Großen Sozialisti-
schen Oktoberrevolution zwei neue
Mannschaften im Nachwuchsbereich
bilden und zwei Produktionseinsätze
in den Trägerbetrieben durchführen.

Aufbau Boizenburg schloß mit der
Polytechnischen Oberschule Neu-
Gülze einen Patenschaftsvertrag.
Zwei neue Mannschaften dieser
Schule konnten in den regelmäßigen
Spielbetrieb eingereiht werden.
16 junge Spieler traten der BSG Auf-
bau bei. Die Sektionsleitung, alle
Übungsleiter, Mannschaftsleiter und
Schiedsrichter erwarben das Sport-
abzeichen in Bronze.

Kartengrüße erhielt die fuwo vom
1. FC Magdeburg aus Pjatigorsk
(UdSSR), vom FC Vorwärts Frank-
furt (Odet) aus Banská Bystrica
(CSSR), von der Juniorenmannschaft
der BSG Lok Schleusingen aus Nos-
sen, von unserem Frankfurter Foto-
mitarbeiter W. Mausolf von der Insel
Usedom sowie von zahlreichen Les-
ern. Herzlichen Dank.

NOTIZEN

In den Bezirksligen beginnen Ende
August und Anfang September die
Punktspiele. Nachdem Suhl am ver-
gangenen Sonntag den Anstoß voll-
zog, folgen am kommenden Wochen-
ende Rostock (1. Staffel), Frankfurt
und Magdeburg. Am 27./28. August
starten Schwerin, Rostock (die zweite
Staffel) sowie Erfurt und am ersten
Septemberwochenende die anderen
Bezirke.

Die Traktor-Fußballer von Carmzow,
Kreis Prenzlau, weihten Ende Juni
ihren neuen Sportplatz ein. Jetzt sol-
len ein Warmwasseranschluß gelegt,
der Platz umzäunt und Sitzgelegen-
heiten beschaffen werden. Dabei
wollen die Spieler, angefangen von
der Bezirksligaelf, tüchtig zupacken.
In Vorbereitung des 60. Jahrestages
des Roten Oktober erfüllen 50 Sport-
ler die Bedingungen des Sportabzei-
chens. Eine Altersmannschaft ist im
Entstehen.

Vier Vergleiche hat die BSG Einheit
Krakow am See, Bezirk Schwerin,



Im Dienste des Außenhandels der DDR realisieren
20 000 Werktätige des Kombines Seeverkehr und
Hafenwirtschaft modernen

SEETRANSPORT UND SEEHAFENUMSCHLAG

Dazu stehen uns eine leistungsfähige Flotte und hoch-
produktive Umschlaganlagen zur Verfügung.

Junge Menschen aus allen Berufen, für die Flotte aus
vorwiegend technischen Berufen, haben bei uns ein
zukunftsorientiertes Betätigungsfeld.

Neben einer Vielzahl von Vergünstigungen wie

- Jahresendprämie bei Planerfüllung
- zusätzliche Belohnung (Treueprämie)
- Erholungsmöglichkeiten
in betriebseigenen Ferienheimen

bestehen bei entsprechenden Voraussetzungen gute
Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt)
richten Sie an unsere Außenstellen in

- | | |
|-------------------------|------------------|
| 25 Rostock | 1071 Berlin |
| Haus der Gewerkschaften | Wichertstraße 47 |
| Hermann-Duncker-Platz 1 | 501 Erfurt |
| 701 Leipzig | Kettenstraße 8 |
| Postfach 950 | |
| 8023 Dresden | |
| Rehefelder Straße 5 | |

Für eine Tätigkeit im Seehafen Rostock kann die Be-
werbung auch direkt an den

VEB Seehafen Rostock
Abteilung Arbeitskräfte
25 Rostock-Überseehafen

gerichtet werden.

Reg.-Nr. IV 84 76 27

**VEB KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
-DEUTFRACHT / SEEREEDEREI-
ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE UND DER SEEHAFEN**

WM-QUALIFIKATION

Asien Ozeanien
 ● Australien-Iran 0:1 (0:0)
 in Melbourne.
 Zuschauer: 18.000. Stand: Iran
 5:1 Punkte, Südkorea 3:1,
 Australien 2:2.

POLEN

4. Spieltag: ARKA Gdynia gegen
 Polonia Bytom 0:0, Odra
 Opole gegen Lech Poznań 2:2,
 Pogon Szczecin gegen LKS Lodz
 0:0, Ruch Chorzow gegen Zag-
 lebie Sosnowiec 1:1, Stal Mie-
 lec gegen Zawisza Bydgosz
 2:1, Szombierki Bytom gegen
 Slask Wroclaw 0:0, Widzew
 Lodz gegen Gornik Zabrze 1:0,
 Wisla Krakow gegen Legia
 Warschau 2:1.

5. Spieltag: Lech Poznań gegen
 Szombierki Bytom 1:0, KS
 Lodz gegen Odra Opole 1:0,
 Polonia Bytom gegen Stal Mie-
 lec 0:1, Widzew Lodz gegen
 Legia Warschau 1:4.

Wisla Krakow	4	7:3	8
LKS Lodz	5	6:2	7
Stal Mielec	5	4:2	7
Lech Poznan	5	5:6	6
Polonia Bytom (N)	5	6:2	5
Legia Warschau	4	8:4	4
Slask Wroclaw (M)	3	5:3	4
Zawisza Bydgosz (N)	3	4:2	4
ARKA Gdynia	3	3:2	3
Pogon Szczecin	3	3:3	3
Szombierki Bytom	5	2:5	3
Widzew Lodz	5	3:8	3
Zaglebie Sosnowiec	3	4:7	2
Ruch Chorzow	3	4:7	2
Gornik Zabrze	4	3:5	2
Odra Opole	4	4:10	1

BULGARIEN

1. Spieltag: Akademik Sofia
 gegen Lok Sofia 1:0, Berea
 Stara Zagora gegen Botew
 Wratza 3:0, Marek Stanke
 Dimitroff gegen Trakia Plov-
 diw 2:1, ESK-Spartak Warna
 gegen Slawia Sofia 2:2, Lok
 Plovdiw gegen Akademik Swi-
 tchow 0:0, Pirin Blagow-
 grad gegen Sliven 1:0, Lew-
 ski Spartak Warna gegen
 Tschernomorez Burgas 2:1,
 ZSKA Rote Fahne Sofia gegen
 Tscherno More Warna 3:1.

BRD

Borussia Mönchengladbach gegen
 Hertha BSC Westberlin
 2:1, Hamburger SV gegen
 München 1860 3:0, FC Schalke 04
 gegen Eintracht Frankfurt 3:2,
 1. FC Saarbrücken gegen 1. FC
 Kaiserslautern 3:3, Eintracht
 Braunschweig gegen VfB Stutt-
 gart 3:1, FC Bayern München
 gegen FC St. Pauli 4:2, Wer-
 der Bremen gegen Fortuna

Düsseldorf 2:1, 1. FC Köln ge-
 gen VfL Bochum 2:1.
 FC Bayern München 2:7:5 3
 1. FC Kaiserslautern 2:5:4 3
 FC Schalke 04 2:4:2 3
 B. Mönchengladb. (M) 2:2:1 3
 MSV Duisburg 1:5:2 2
 Fortuna Düsseldorf 2:6:3 2
 Eintracht Frankfurt 2:6:3 2
 Eintracht Braunschweig 2:4:3 2
 Hertha BSC Westberlin 2:4:3 2
 FC St. Pauli (N) 2:5:5 2
 Hamburger SV 2:5:5 2
 Werder Bremen 2:3:4 2
 1. FC Köln (P) 2:3:6 2
 VfL Bochum 2:1:2 1
 VfB Stuttgart (N) 2:4:6 1
 München 1860 (N) 2:0:3 1
 1. FC Saarbrücken 2:3:7 1
 Borussia Dortmund 1:3:3 0

NIEDERLANDE

1. Spieltag: RC Haarlem ge-
 gen Ajax Amsterdam 0:2, FC
 Twente gegen FC Utrecht 2:0,
 PSV Eindhoven gegen Vitesse
 4:0, Sparta Rotterdam gegen
 NAC Breda 1:0, FC Den Haag
 gegen Feyenoord Rotterdam
 2:1, NEC Nijmegen gegen
 Roda JC 2:0, FC Venlo gegen
 Go Ahead Deventer 1:1, FC
 Amsterdam gegen Telstar Vel-
 sen 2:1, AZ Alkmaar 67 gegen
 Volendam 1:1.

SCHOTTLAND

1. Spieltag: FC Aberdeen ge-
 gen Glasgow Rangers 3:1, Cel-
 tic Glasgow-Dundee United
 2:0, Hibernian Edinburgh
 gegen FC Motherwell 0:0, Par-
 tnick Thistle gegen Ayr United
 2:2, FC St. Mirren gegen
 Clydebank 1:1.

FRANKREICH

2. Spieltag: AS St. Etienne
 gegen Olympique Marseille
 2:1, Olympique Nîmes gegen
 FC Rouen 3:2, Olympique
 Lyon gegen AS Troyes-Aube
 2:0, Girondins Bordeaux ge-
 gen SEC Bastia 2:1, Stade
 Laval gegen AS Valenciennes
 3:1, Paris-St. Germain gegen
 Stade Reims 2:2, OGC Nizza
 gegen FC Sochaux 2:1, FC
 Lens gegen Racing Strasbourg
 2:2, FC Metz gegen FC Nantes
 2:2, AS Monaco gegen FC
 Nancy 2:0.

SCHWEIZ

1. Spieltag: FC Basel gegen
 Chénios Genf 3:1, FC St. Gall-
 en gegen Grasshoppers Zürich
 2:6, Xamax Neuchâtel gegen
 Young Boys Bern 5:0, Ser-
 vette Genf gegen Etoile-Carouge
 2:1, FC Sion gegen Lausanne
 Sports 3:2, FC Zürich gegen
 AC Bellinzona 5:1.

SOWJETUNION

Dynamo Moskau wurde am
 Sonnabend in Moskau Pokal-
 sieger durch ein 1:0 über Tor-
 pedo Moskau. Es ist der fünfte
 Pokalgewinn Dynamos. Den
 Ausgang der Spiele entschied
 in der 17. Minute Kasatschjonok
 mit seinem Treffer.

Suhl

1. Spieltag: Chemie Lauscha
 gegen Motor Schweina 1:1,
 Motor Steinbach-Hallenberg ge-
 gen Motor Schmalkalden 1:0,
 Motor Veilsdorf gegen Motor
 Suhl II 2:2, Lok Meiningen ge-
 gen Chemie Fehrenbach 7:0,
 Motor Sonneberg gegen Motor
 Neustadt-Schierschnitz 0:0,
 Stahl Bad Salzungen gegen
 Fortschritt Geschwenda 4:1.

EINWURFE

BRD-Fußballer des Jahres
 wurde Maier (Bayern Mün-
 chen/122 Punkte) vor Fi-
 scher (Schalke 04/118) und
 Vogts (Borussia Mönchen-
 gladbach/109).

Dnepr Dnepropetrowsk ge-
 wann ein Freundschaftsspiel
 bei Black Mamba Nairobi
 mit 2:1 (1:0).

Ararat Jerewan kehrte von
 zwei Spielen im afrikani-
 schen Benin mit 1:0- und
 4:1-Erfolgen zurück.

Bei Hajduk Split gewann
 der Hamburger SV ein
 Freundschaftsspiel mit 5:3
 (3:2).

Mit 4:1 setzte sich bei
 einem Turnier in La Coruna
 Fluminense Rio de Janeiro
 gegen Dukla Prag durch
 und wurde damit Gesamt-
 sieger. Um Platz 3: Real
 Madrid-Feyenoord Rotter-
 dam 4:2.

In Bilbao siegte Dynamo
 Kiew im ersten Spiel eines
 Viererturniers gegen den
 RSC Anderlecht mit 6:1
 (3:1). Atletico Bilbao be-
 zwang Aston Villa 2:0
 (1:0). Im Endspiel behielt
 die Gastgeber-Elf gegen
 Kiew mit 1:0 die Ober-
 hand.

Calleja: „0:9 war Ausnahme“

Raymond Xuereb, Maltas Fußballer des Jahres

Von Tony Costantino

Kürzlich fällte unser Ver-
 band eine wichtige Ent-
 scheidung: Er berief auch
 für die kommende Saison
 Johnny Calleja zum Aus-
 wahltrainer! Insgesamt la-
 gen unseren Verantwort-
 lichen Gesuche von zehn
 Trainern vor, darunter von
 einigen aus England und
 Italien, die sich um dieses
 Amt bewarben. Doch Cal-
 leja erhielt erneut das Ver-
 trauen. „Meine wichtigste
 Aufgabe der nächsten Zeit
 ist es“, sagte er mir in
 einem Gespräch, „unsere
 Mannschaft für das Spiel in
 der DDR vorzubereiten. Das
 0:9 in Österreich wird eine
 Ausnahme bleiben, und ich
 bin jetzt schon sicher, daß
 wir im Oktober in der DDR
 besser abschneiden wer-
 den.“

Aus einer Umfrage nach
 unserem Fußballer des Jah-
 res ging Raymond Xuereb
 (unser Bild) mit 104 Stim-
 men als Sieger hervor. Der
 Floriana-Stürmer erzielte in
 der letzten Saison 16 Treffer
 und wurde damit unser
 bester Torschütze. Holland,
 ebenfalls von Floriana, er-
 hielt in der Umfrage 88
 Punkte, während Seychell
 von Valetta mit 77 Stimmen
 auf Platz 3 landete. Es hat
 den Anschein, als sei New-
 castle United an Xuereb
 interessiert. Auf alle Fälle
 spielte diese englische
 Mannschaft unlängst bei
 uns, gewann gegen Slama
 Wanderers 4:0, kam gegen
 Floriana nur zu einem 1:1,
 und dabei erkundigte sich

Manager Dinis nach Einzel-
 heiten eines möglichen
 Wechsels. Sollte das der
 Fall sein, so besteht unser



Verband darauf, daß Xu-
 ereb dennoch gegen die
 DDR-Elf mitwirken kann.

Steaua Bukarest, der Ar-
 meesportklub Rumäniens
 und oftmaliger Titelträger,
 beging vor kurzem sein 30-
 jähriges Bestehen.

Die Queens Park Rangers
 gewannen in einem rein
 englischen Finale gegen
 Derby County (2:1) ein in-
 ternationales Turnier im
 belgischen Brügge. Der
 Gastgeber und Landesmei-
 ster FC Brügge behauptete
 sich im Spiel um den
 3. Platz gegen AEK Athen
 nach einem Elfmeterschie-
 ßen mit 4:3. Nach 90 Minu-
 ten hatte es 2:2 gestanden.

fuwo-
Archiv

Die europäischen Landesverbände

23. DDR



- **Name:** Deutscher Fußball-Verband der Deutschen Demokratischen Republik.
- **Anschrift:** DFV der DDR, 1053 Berlin, Storkower Straße 118.
- **Gegründet:** 1948.
- **Mitglied der FIFA:** seit 1952; der UEFA: seit 1954.
- **Größte Stadien:** Zentralstadion, Leipzig, 100 000; Stadion der Weltjugend, Berlin, 55 000; Ernst-Thälmann-Stadion, Karl-Marx-Stadt, 45 000; Dynamo-Stadion, Dresden, 42 000; Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg, 40 000; Georgi-Dimitroff-Stadion, Zwickau, 40 000; Bruno-Plache-Stadion, Leipzig, 35 000; Georgi-Di-

- mitroff-Stadion, Erfurt, 35 000; Stadion der Freundschaft, Gera, 35 000; Kurt-Wabbel-Stadion, Halle, 35 000; Ostseestadion, Rostock, 30 000; Paul-Greifzu-Stadion, Dessau, 30 000; Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Berlin, 30 000.
- **Klubs Gemeinschaften:** 4 981; Anzahl der Spieler: 552 523.
- **Auswahlfarben:** blaue Hose, weißes Hemd (weiße Hose, blaues Hemd).
- **Auswahltrainer:** Georg Buschner.
- **In der WM:** Endrundenteilnehmer 1974 (BRD).
- **In der EM:** Keine Endrundenteilnahme.

Die Landesmeister:

1948 SG Planitz (1. Ostzonenmeister),
 1949 ZSG Halle (2. Ostzonenmeister), 1950
 Horch Zwickau, 1951 Chemie Leipzig, 1952
 Turbine Halle, 1953 Dynamo Dresden, 1954,
 1955 SC Turbine Erfurt, 1955 (Übergangs-
 runde), 1956, 1957 SC Wismut Karl-Marx-
 Stadt, 1958 ASK Vorwärts Berlin, 1959 SC
 Wismut Karl-Marx-Stadt, 1960, 1961 62
 (3 Serien zu je 13 Spielen) ASK Vorwärts
 Berlin, 1963 SC Motor Jena, 1964 Chemie
 Leipzig, 1965 ASK Vorwärts Berlin, 1966
 FC Vorwärts Berlin, 1967 FC Karl-Marx-
 Stadt, 1968 FC Carl Zeiss Jena, 1969 FC
 Vorwärts Berlin, 1970 FC Carl Zeiss Jena,
 1971 Dynamo Dresden, 1972 1. FC Magde-
 burg, 1973 Dynamo Dresden, 1974, 1975
 1. FC Magdeburg, 1976, 1977 Dynamo
 Dresden.

Die Pokalsieger:

1949 Waggonbau Dessau, 1950 EHV
 Thale, 1951 nicht ausgetragen, 1952 VP
 Dresden, 1953 nicht ausgetragen, 1954 ASK
 Vorwärts Berlin, 1955 SC Wismut Karl-
 Marx-Stadt, 1956 SC Chemie Halle-Leuna,
 1957 SC Lok Leipzig, 1958 SC Einheit
 Dresden, 1959 SC Dynamo Berlin, 1960 SC
 Motor Jena, 1961 nicht ausgetragen, 1962
 SC Chemie Halle, 1963 Motor Zwickau,
 1964, 1965 SC Aufbau Magdeburg, 1966
 Chemie Leipzig, 1967 Motor Zwickau, 1968
 1. FC Union Berlin, 1969 1. FC Magdeburg,
 1970 FC Vorwärts Berlin, 1971 Dynamo
 Dresden, 1972 FC Carl Zeiss Jena, 1973
 1. FC Magdeburg, 1974 FC Carl Zeiss
 Jena, 1975 Sachsenring Zwickau, 1976 1. FC
 Lok Leipzig, 1977 Dynamo Dresden.



- M 1: FC Karl-Marx-Stadt-Wismut Gera
- M 2: FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Magdeburg
- M 3: 1. FC Union Berlin-Chemie Böhlen
- M 4: 1. FC Lok Leipzig-BFC Dynamo
- M 5: Sachsenring Zwickau-Dynamo Dresden
- M 6: FC Vorwärts Frankfurt (O.)-Wismut Aue
- M 7: Vorwärts Stralsund-Dynamo Schwerin
- M 8: ISG Schwerin-Süd-FC Hansa Rostock
- M 9: Stahl Hünigsdorf-Stahl Eisenhüttenstadt
- M 10: Bergmann Borsig Berlin-Vorw. Neubrdbg.
- M 11: Chemie Premnitz-Chemie Leipzig
- M 12: TSG Gröditz-Energie Cottbus
- M 13: Motor Weimar-Stahl Riesa
- M Z: HFC Chemie-FC Carl Zeiss Jena

- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 2
- Tip: 2
- Tip: 2
- Tip: 1

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur): Günter Simon

(Stellvertretender Chefredakteur): Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfützer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel.: 2 26 25 51 (Sammeleinstellung). Fernschreiber: Berlin 011 2833, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-591, Post-scheckkonto: Berlin 8139-36-135. Sonntags: Druckerei Tribune. Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 113 Berlin-Treptow. Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchent-lich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,10 M. Vertrieb und Zustellung: Post-Postzeitungsvertrieb. Artikeletr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

DIE NEUE FUßBALLWOCH



Die doppelte Generalprobe

Am Mittwoch trifft die DDR-Nationalelf auf den Fast-Endrundenteilnehmer Schweden

Als Tore Brodd, Schwedens Fußballpräsident, unlängst unser Leipziger Treffen mit der UdSSR kommentierte, da machte er aus seinem Herzen keine Mördergrube und meinte: „In spielerischer Hinsicht war's nicht viel. Dennoch fürchten wir die DDR-Elf auch im heimischen Rasunda-Stadion. Ihre Kampfkraft, ihre Disziplin, ihr läuferischer Einsatz, alles das wird uns vor einige Probleme stellen.“

Genau das kommt den schwedischen Absichten

Statistisches

Mit Schweden gab es bisher zwei offizielle Länderspiele. Am 27. 4. 1966 in Leipzig gewann die DDR-Nationalelf in ihrem 64. Auswärtsspiel 1:1 (3:1). Die Tore schossen Nöldner (2), Frenzel und R. Ducke. Auch die zweite Begegnung, in Helsingborg am 17. 5. 1967, wurde gewonnen. Für das 1:0 (0:0) sorgte Nöldner. In jenem Spiel gaben Jürgen Croy und Wolfram Löwe ebenso wie Bernd Bransch ihren Auswahl-einstand.

entgegen. Immerhin stellt dieser Vergleich der Nordländer ihr letztes Kräftemessen vor dem entscheidenden WM-Qualifikationsspiel in Norwegen dar, wo es gilt, den noch für Argentinien fehlenden Punkt zu sichern. „Aber auch für uns ist dieses Spiel außerordentlich wichtig“, äußerte sich DFV-Trainer Georg Buschner, „weil wir in Stockholm die Gelegenheit haben, uns in einem schweren Auswärtstreffen auf Wien vorzubereiten.“

„Nach dem Leipziger 2:1 ist nicht damit zu rechnen, daß unsere Mannschaft wesentlich verändert wird. „Viel leicht auf einer Position im Angriff“, meinte unser Auswahltrainer. „Jedoch das hängt von einigen Faktoren ab, die ich erst noch prüfen muß.“ Möglicherweise erhält Riediger eine Chance für Löwe.

Während Pommerenke für den noch nicht formstabilen Kurbjuweit ins Aufgebot berufen wurde, konnte Kreische auch diesmal noch nicht berücksichtigt werden. „Er zeigte sich zwar gegen Wismut weiter verbessert“, bemerkte Walter Fritzsche dazu, „doch wenn ich ihn für die Auswahl empfehle, dann muß ich meiner Sache völlig sicher sein. Und das ist jetzt noch nicht der Fall. Beim 4:1 erzielte er zwar zwei Tore, doch es war nicht zu übersehen, daß seine körperliche Verfassung noch zu wünschen übrig läßt. Arbeitet er weiter zielstrebig an sich, dann kann er es wieder schaffen. Georg Buschner und ich, wir sind uns darin völlig einig.“

Nun bedarf es keiner längeren Kommentare, um darauf zu verweisen, vor welcher schwieriger Aufgabe unsere National elf in Stockholm steht. Auch wenn die bisherige Bilanz für uns spricht, diesmal sind die Schweden mit allen „Ausländern“ klar favorisiert. Doch gerade das scheint reizvoll genug, um sich weiter zu steigern, die ordentliche Kondition umzusetzen in



Reinhard Häfner zählt beim Leipziger Länderspiel mit der UdSSR – hier beim Versuch, Bubnow zu umspielen – zu den auffälligsten Akteuren in unserer Elf. Ebenso gute Form wünscht man ihm auch bei seinem 24. Ländertreffen in Stockholm. Foto: Kilian

spielerisch gelungene Aktionen und vor allem unter Auswärtsbedingungen die Stabilität in jeder Hinsicht zu beweisen, die man dann in Wien braucht.

So stellt Stockholm sowohl für uns als auch für die Schweden eine Generalprobe dar, und mithin scheint für beide Vertretungen der entsprechende Anreiz zu

einem guten Spiel gegeben zu sein. Das Rasunda-Stadion, Schauplatz des WM-Finales von 1958, verfügt über ein sachkundiges Publikum. Es zu überzeugen, durch eine entsprechende Leistung zu Sicherheit und Harmonie zu finden, das hat sich unsere Mannschaft fest vorgenommen.

Auch für Nachwuchs Blickpunkt Wien

Dienstag in Schweden – B-Auswahl in Polen

Was für die Nationalmannschaft zutrifft, hat auch für die DDR-Nachwuchsauswahl Gültigkeit: Ihr Treffen mit dem Nachwuchs von Schweden in einem Vorort Stockholms am Dienstagabend steht ganz im Zeichen der Vorbereitung auf eine schwere Europameisterschaftsprüfung. Am 24. September heißt es im Wiener Praterstadion gegen Österreichs „Fohlen“ Farbe zu bekennen.

In der gewiß heißen Atmosphäre vor vollen Rängen – Vorspiel vor dem WM-Qualifikationsspiel – heißt es dann nämlich, besonnen und klug aufzuspielen. Schweden ist also so etwas wie eine Generalprobe.

Eine dritte Auswahlmannschaft des DFV der DDR – die B-Auswahl – trifft am Mittwoch in Kalisz mit Polens B-Präsentation zusammen.

Die Aufgebote

DDR (A)

TOR: Croy (Sachsenring Zwickau), Friese (1. FC Lok Leipzig).
ABWEHR: Dörner, Weber (beide Dynamo Dresden), Kische (FC Hansa Rostock), Weise, Schnuphase (beide FC Carl Zeiss Jena).
MITTELFELD: Häfner, Schade (beide Dynamo Dresden), J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt), Pommerenke (1. FC Magdeburg).
ANGRIFF: Sparwasser, Hoffmann (beide 1. FC Magdeburg), Heidler (Dynamo Dresden), Riediger (BFC Dynamo), Löwe (1. FC Lok Leipzig).

SCHWEDEN (A)

TOR: Hagberg (Öster Växjö), Hellström (1. FC Kaiserslautern).
ABWEHR: B. Andersson

(Öster Växjö), E. Andersson, Roy Andersson (beide Malmö FF), Borg (Eintracht Braunschweig), Karlsson (Eskilstuna), Nordquist (IFK Göteborg).

MITTELFELD: Börjesson (IFK Sundsvall), Fredriksson (IFK Norrköping), Larsson (Halmstad BK), Torstensson (FC Zürich).
ANGRIFF: Edström (IFK Göteborg), Johansson (Halmstad BK), Sjöberg (Malmö FF), Wendt (1. FC Kaiserslautern).

DDR (N)

TOR: Rudwaleit, Schwerdtner (beide BFC Dynamo).
ABWEHR: Oevermann, Brauer, Noack (alle FC Carl Zeiss Jena), Hause (FC Vorwärts Frankfurt O.), Eigendörf (BFC Dynamo), Roth (1. FC Lok Leipzig).
MITTELFELD: Neuber, Lindemann (beide FC Carl Zeiss Jena), Mischinger (FC Hansa Rostock), Terletzki, Jungling (beide BFC Dynamo).

ANGRIFF: Kühn (1. FC Lok Leipzig), Sträßer (BFC Dynamo), Jaroß (FC Hansa Rostock).

SCHWEDEN (N)

TOR: M. Johansson (Elfsborg Borås), Loricke (Saab).
ABWEHR: Eirlandsson (Malmö FF), Dalquist (Örgryte), Holmgren (IFK Göteborg), K. Johansson (Hammarby IF), Lundberg (Sundsvall), Monsson (Derby Linköping).
MITTELFELD UND ANGRIFF: Leinonen Brama Poirkana, Jöransson (AIK Stockholm), Holm (IFK Göteborg), Petersson (Landskrona IF), Erlandsson (Kalmar IF), Hamsson (Malmö FF), Lundgren (Kalmar IF).

DDR (B)

TOR: Matthies (1. FC Union Berlin), Stötzner (1. FC Lok Leipzig).
ABWEHR: Schmuck, K. Müller (beide Dynamo Dresden), Hammer, Sekora (beide 1. FC Lok Leipzig).

Raugust (1. FC Magdeburg), Noack (BFC Dynamo).

MITTELFELD: Moldt (1. FC Lok Leipzig), Steinbach (1. FC Magdeburg), Robitzsch (HFC Chemie).

ANGRIFF: Kotte, Sachse, M. Müller (alle Dynamo Dresden), Schröder (FC Carl Zeiss Jena), Vogel (HFC Chemie).

POLEN (B)

TOR: Sbieski (Legia Warschau), Burzynski (Widzew Łódź).
ABWEHR: Majewski (Zawisza Bydgoszcz), Wyrobek (Ruch Chorzów), Bulsacki (LKS Łódź), Piaszewski (Wisła Kraków), Mozejko (Widzew Łódź), Ludiga (GKS Tychy).

MITTELFELD UND ANGRIFF: Ehrlich (Slask Wrocław), Ogaza (GKS Tychy), Sobol (LKS Łódź), Kupecwicz (ARKA Gdynia), Wira (Ruch Chorzów), Sazek (Zagłębie Sosnowiec), Wolsky (Pogon Szczecin), Kusto (Legia Warschau).



Von Manfred Binkowski

In jedem Jahr um diese Zeit gehen viele Nachwuchssportler aus den sozialistischen Ländern auf Reisen. Denn in den Augusttagen finden in der Mehrzahl der einzelnen Sportarten die Jugendwettkämpfe der Freundschaft statt, die in den Verbänden zu einem festen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des Wettkampfprogramms geworden sind. So auch für die Fußballer, die sich vom 20. bis 31. August in Ungarn bereits zum elften Male seit 1967 treffen.

Diese Turniere haben in verschiedener Hinsicht eine große Bedeutung. Zunächst natürlich erst einmal die sportliche. Diese Vergleiche mit den Juniorenauswahlmannschaften anderer sozialistischer Länder sind eine erste Bestandsaufnahme des neuen Auswahljahrganges unter Turnierbedingungen. Hier werden in entscheidendem Maße die Weichen für das nächste UEFA-Turnier gestellt. Wer bei den JwDF – das ist die geläufige Abkürzung – gut abscheidet, der schafft dann zumeist die Qualifikation für das UEFA-Turnier und setzt sich dort im Mai des darauffolgenden Jahres in dem gewünschten Maße in Szene.

Eine nicht minder wichtige Rolle spielt bei diesen Turnieren die freundschaftliche Seite, das gegenseitige Kennen- und Schätzenlernen der Jungen. Ihr wird von den Veranstaltern stets besonderes Augenmerk gewidmet. So gibt es an den spielfreien Tagen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, damit sich die jungen Fußballer auch außerhalb des Spielfeldes näherkommen. Sind die Sprachen auch unterschiedlich, mit Händen, mit Gesten und einigen Vokabeln findet man immer wieder eine gute Verständigung. Und wenn sich die Aktiven dann später bei einem Länderspiel oder beim UEFA-Turnier wieder treffen, kennen sie sich bereits. „Noch heute denke ich gern an das Turnier 1967 in Bulgarien zurück. Es war nicht nur die Premiere des Turniers, sondern auch die meiner internationalen Starts. Ich unternehme seinerzeit meine erste Auslandsreise, war von der ganzen Atmosphäre begeistert“, erinnert sich Konrad Weise. Damals war der Jenaer gerade 16. In Bulgarien erklomm er bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft die erste Sprosse auf der Leiter seiner erfolgreichen Entwicklung. Daran angeschlossen sich mit der DDR-Juniorenauswahl ein zweiter und erster Platz bei den UEFA-Turnieren 1969 in unserer Republik und 1970 in Schottland. Mittlerweile hat es Konrad Weise, der morgen beim Länderspiel in Schweden seinen 26. Geburtstag feiert, auf 58 Länderspiele mit unserer Nationalmannschaft und zum Olympiasieger gebracht. Ein Entwicklungsweg, der jedem talentierten Fußballer offensteht und der vor zehn Jahren bei den JwDF in Bulgarien begann.

Unsere Juniorenauswahl hat in der Vergangenheit bei diesem Kräftemessen nicht sonderlich erfolgreich abgeschnitten. Sieht man von einem zweiten Rang im Jahre 1971 vor heimischer Kulisse ab – im Finale in Halle unterlagen wir der CSSR 0:1 –, so landete es meist nur zu mittleren oder gar hinteren Plätzen im Feld der zehn Mannschaften. Hoffen wir in Ungarn auf ein besseres Abschneiden. Gebrauchen können es die Schützlinge von Trainer Werner Basel, damit sie gestärkt an die weiteren Aufgaben herangehen und wir nach zweijähriger Abwesenheit im kommenden Jahr in Polen wieder am UEFA-Turnier beteiligt sind.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

